

n Paris«

ierigsten Fragen

mittag auf der „Place Montparnasse empfangen, die mit ihren „Häutchen“ fertig werden, Stude...

scheint ihm gleichgültig die Fragen Mathematik, Literatur betreffen. Er Bescheid, über Integral...

Sorbonne hat er sich in t einen Ruf geschaffen. teten ihm aus, daß n begierig seien, seine t zu machen und ihn b...

Nach den bisherigen Ermittlungen der Polizei wollte sich Seifert, der von den Ärzten als schizophrener Paranoiker bezeichnet wird, wegen einer angeblich falschen Behandlung seiner Tuberkulose...

Lebende Fackeln Nach den bisherigen Ermittlungen und Angaben von Augenzeugen hatte der Täter gegen 9.30 Uhr den Hof der Volksschule betreten und mit einem Maubert einnimmt, gibt s in Lokalen aus - bit n Centime.

nt von irdischen Göttern vom Wein so viel zu griechischer Vorgänger.

durch Euro

sche wird etwa zehn Stahren und dabei rund zurücklegen. Vier Pferde wagen, die übrigen dürfen Pausen in Spezialfahrzeu...

Zwei Lehrerinnen niedergestochen Als der Brennstoff des Flammenwerfers, vermutlich Aceton, versiegte, lief der Täter mit einer selbstgefertigten Lanze über den Schulhof zur anderen Schulbaracke und wollte in das Klassenzimmer eindringen. Die beiden Lehrerinnen versuchten, die Eingangstür von innen zuzuhalten. Seifert konnte...

Tschombe auf dem Rückweg n. Katanga PARIS. Der ehemalige Präsident Katangas, Moïse Tschombe, trat eine Reise nach Bamako an, von wo er sich wahrscheinlich nach Kongo begeben wird. In einem Interview, das er dem Vertreter der AFP gab, erklärte Tschombe: Es ist keine Zeit mehr zum Zögern. Die UNO-Truppen müssen Kongo am 30. Juni verlassen. Es scheint, daß sich die kongolesische Regierung keine Rücksicht auf den Ernst der Lage abgibt. Ich kann nicht zulassen, daß mein Land mit seinen großen natürlichen Reichtümern und seiner Wirtschaftskraft, schlecht geführt, dem Chaos und der Anarchie verfällt. Es ist unerlässlich, daß mit dem Blutvergießen in Kongo Schluß gemacht wird. Man hat im Ausland Tendenz anzunehmen, daß es sich bei den derzeitigen blutigen Kämpfen in Kongo um Aufstände unter westlichen Einflüssen handelt. Es handelt sich aber in Wirklichkeit um eine spontane Bewegung gegen das unpopuläre Regime in Leopoldville. Die Kämpfe können sich weiter ausbreiten. Es ist die höchste Zeit zur Wiederherstellung der nationalen Einheit und der Schaffung einer repräsentativen Regierung. Schließlich sagte Tschombe, er sei bereit, seine Tätigkeit im Dienste Kongs wieder aufzunehmen. Er werde sich dort zurückziehen, sobald die Amerikaner proklamiert sei und hoffe, dies...

ST. VITHER ZEITUNG

Die St.Vith Zeitung erscheint dreimal wöchentlich und zwar dienstags, donnerstags und samstags mit den Beilagen „Sport und Spiel“, „Frau und Familie“ und „Der praktische Landwirt“

TELEFON



Nr. 28193

Druck und Verlag: M. Doeppen-Beretz, St.Vith. Hauptstraße 58 und Malmedyer Straße 19 / Handelsregister Verviers 29259 Postscheck-Konto Nummer 589 95 / Einzelnummer 2 Francs

Nummer 64

St.Vith, Samstag, den 13. Juni 1964

10 Jahrgang

Wahnsinniger überfiel Volksschule

Zwei Lehrerinnen tot - 28 Kinder schwer verletzt

KÖLN. Bei der unglaublichen Schreckensstat eines Geisteskranken kamen am Donnerstag im Kölner ländlichen Vorort Volkshoven zwei Lehrerinnen ums Leben. Eine Lehrerin und 28 Schulkinder zwischen neun und elf Jahren erlitten zum Teil lebensgefährliche Brandverletzungen. Die Bluttat verübte der 36-jährige Invalide Walter Seifert mit einem selbstgebastelten Flammenwerfer und einer Lanze. Der Täter nahm nach seinem Amoklauf ein giftiges Pflanzenschutzmittel ein. Außerdem wurde er auf der Flucht von einem Polizisten erwischt. Er liegt in bedenklichem Zustand im Krankenhaus.

Nach den bisherigen Ermittlungen der Polizei wollte sich Seifert, der von den Ärzten als schizophrener Paranoiker bezeichnet wird, wegen einer angeblich falschen Behandlung seiner Tuberkulose...

Lebende Fackeln Nach den bisherigen Ermittlungen und Angaben von Augenzeugen hatte der Täter gegen 9.30 Uhr den Hof der Volksschule betreten und mit einem Maubert einnimmt, gibt s in Lokalen aus - bit n Centime.

Zwei Lehrerinnen niedergestochen Als der Brennstoff des Flammenwerfers, vermutlich Aceton, versiegte, lief der Täter mit einer selbstgefertigten Lanze über den Schulhof zur anderen Schulbaracke und wollte in das Klassenzimmer eindringen. Die beiden Lehrerinnen versuchten, die Eingangstür von innen zuzuhalten. Seifert konnte...

Tschombe auf dem Rückweg n. Katanga

PARIS. Der ehemalige Präsident Katangas, Moïse Tschombe, trat eine Reise nach Bamako an, von wo er sich wahrscheinlich nach Kongo begeben wird. In einem Interview, das er dem Vertreter der AFP gab, erklärte Tschombe: Es ist keine Zeit mehr zum Zögern. Die UNO-Truppen müssen Kongo am 30. Juni verlassen. Es scheint, daß sich die kongolesische Regierung keine Rücksicht auf den Ernst der Lage abgibt. Ich kann nicht zulassen, daß mein Land mit seinen großen natürlichen Reichtümern und seiner Wirtschaftskraft, schlecht geführt, dem Chaos und der Anarchie verfällt. Es ist unerlässlich, daß mit dem Blutvergießen in Kongo Schluß gemacht wird. Man hat im Ausland Tendenz anzunehmen, daß es sich bei den derzeitigen blutigen Kämpfen in Kongo um Aufstände unter westlichen Einflüssen handelt. Es handelt sich aber in Wirklichkeit um eine spontane Bewegung gegen das unpopuläre Regime in Leopoldville. Die Kämpfe können sich weiter ausbreiten. Es ist die höchste Zeit zur Wiederherstellung der nationalen Einheit und der Schaffung einer repräsentativen Regierung. Schließlich sagte Tschombe, er sei bereit, seine Tätigkeit im Dienste Kongs wieder aufzunehmen. Er werde sich dort zurückziehen, sobald die Amerikaner proklamiert sei und hoffe, dies...

die Tür aber aufreißen. Er erstach die 24-jährige Lehrerin Ursula Kuhr mit der Lanze. Eine zweite Lehrerin, die 62-jährige Gertrud Bollenrath, wurde durch mehrere Messerstiche im Handgelenge lebensgefährlich verletzt. Sie erlag gegen Mittag im Krankenhaus ihren Verletzungen.

Vor der Schule spielten sich nach der gräßlichen Tat erschütternde Szenen ab. Zahlreiche Mütter liefen vor dem Gebäude zusammen und schrien weinend nach ihren Kindern. Eine Frau hielt fassungslos die verbrannten Fetzen des Kleides ihres Mädchens in der Hand. Die Schule, ein altes Steingebäude und fünf Schulbaracken auf dem Schulhof, bietet ein Bild des Grauens. Die Klassenräume sind verwüstet, die Schulbänke angesengt, Fensterscheiben zertrümmert. Zur Zeit des Anschlags wurden etwa 380 Kinder in der Schule von sieben Lehrerinnen und einem Lehrer unterrichtet. Viele der Schulkinder, die die grausame Tat miterlebt haben, erlitten einen Schock. Ein zehnjähriger Junge weigerte sich hartnäckig, aus seinem verwüsteten Klassenzimmer die am Morgen liegengelassenen Schulsachen zu holen.

Voruntersuchung in der Spiegelaffäre abgeschlossen

KARLSRUHE. Die Voruntersuchung in der Spiegel-Affäre ist abgeschlossen. Die Untersuchung war nach der Veröffentlichung eines Artikels über das NATO-Manöver „Fallex“ im Herbst 1962 in der Wochenzeitschrift eingeleitet worden und hatte zu der Verhaftung des Spiegel-Herausgebers, Rudolf Augstein, der Journalisten Conrad Ahlers und Hans Schmelz, sowie des Bundeswehrobersten Alfred Martin, unter der Anklage des Landesverrats geführt.

Rücktritt der kongolesischen Regierung gefordert

LEOPOLDVILLE. In einem Kommuniqué, mit den Unterschriften von Vertretern von zehn Parteien der „Kongolesischen Nationalbewegung Lumumba“, die der Senator Antoine Kiwewa leitet, wird der Rücktritt der Regierung vor dem 15. Juni gefordert. Es wird die Bildung einer Uebergangsregierung verlangt. Sie soll die Befriedung des Landes durchführen, mit den politischen Parteien eine Diskussion über das Lulubourg-Verfassungsprojekt durchführen, ein Verfassungsreferendum und anschließend Parlamentswahlen veranstalten.

Bashi-Krieger zum Gegenangriff bereit

Etwa 4.000 regierungstreue Bashi-Krieger sind in voller Kriegsausrüstung, Lanzen und Aexte, Mützen aus Affen- oder Kuhhaut, im Alarmzustand, um ihren Boden und ihre Familien gegen die Rebellen des „Generals“ Bitotelo, im Ruizi-Tal in Kiwu zu verteidigen. Sie wurden von zwei Wochen herbeigerufen, um die Grenzen der Provinz zu verteidigen.



Überreichung des FRANCQUI-Preises Bei einer Zeremonie in der Universitäts-Stiftung hat König Baudouin Professor Ledoux aus Lüttich den Francqui-Preis überreicht. Hier unterhält sich anschließend der König mit dem Preisträger und seiner Gattin.

Eröffnungsschießen des Schützenbundes Malmedy-St.Vith

Der Schützenbund Malmedy-St.Vith veranstaltete auf dem Sportplatz in FAYMONVILLE sein Eröffnungsschießen.

Sämtliche Schützenvereine des Bundes waren anwesend: Born, Büllingen, Eisenborn, Faymonville, Heppenbach, Medell, Meyerode, Montenu, Nidrum, Rocherath, Rodt und Wallerode. Das musikalische Geleit war von den Musikvereinen Meyerode, Schoppen und Faymonville, sowie vom Mandolinclub Nidrum gegeben.

Der Festzug setzte sich gegen 2 Uhr in Bewegung; nach einem Durchzug durch das Dorf Faymonville begaben sich die Vereine zur St. Hubertuskapelle, wo der Vereinspräsident von Faymonville H. L. SEREXHE einen Kranz im Andenken an alle toten Schützen niederlegte.

Auf der Sportwiese angelangt, begrüßte zuerst H. SEREXHE die anwesenden Vereine und übergab, nach dem Vortrag des Bundesliedes, H. Leopold DENIS, Präsident des Schützenbundes Malmedy-St.Vith das Wort; nach kurzen und herzlichen Begrüßungs- und Dankesworten an die verschiedenen Vereine, wurde sogleich mit dem Schießwettbewerb begonnen. Trotz der regnerischen und unsicheren Temperatur war reger Betrieb; den interessanten Ansporn gab das Vogelschießen für die Auswahl des Bundeskönigs. Nach mehreren Abschießen eines jeden Schützenkönigs trat der Schütze Paul PEIFFER aus Nidrum als Sieger hervor. H. DENIS, Präsident des Schützenbundes, proklamierte den Schützenkönig und überreichte ihm, in einem feierlichen Akt, die goldenen Adelsstücke als äußeres Zeichen Seiner Majestät.

Alsdann wurde das Ergebnis des Tages unter den beteiligten Schützenvereinen des Bundes von H. DENIS bekannt gegeben, welcher den verdienten...

Gesellschaften bzw. den Schützen die ehrwürdigen Abzeichen ihrer Belohnungen übergab; die Resultate waren folgende:

- GRUPPE A: Schützenverein Eisenborn, 1. Preis; mit 158 Ringe. Schützenverein Faymonville, 2. Preis; mit 157 Ringe. Schützenverein Nidrum, 3. Preis; mit 157 Ringe. GRUPPE B: Schützenverein Nidrum, 1. Preis; mit 152 Ringe.

Schützenverein Meyerode, 2. Preis; mit 150 Ringe.

Schützenverein Faymonville, 3. Preis; mit 149 Ringe. Die Schützenschnur als bester Gruppenschütze erhielt H. André KOHNEN aus Meyerode, mit 36 Ringe. Das Ehrenkreuz erhielt der Schütze Mathias BORMANN aus Büllingen mit 35 Ringe. Das nächste Jubelfest des Schützenbundes findet statt in BORN, am 21. Juni, anlässlich des 40jährigen Bestehens des St. Leonardus-Schützenvereins.

40 Jahre Musikverein Weywertz

Das größte Musikertreffen der Ostkantone

Weywertz. Der Musikverein "Zur alten Linde" aus Weywertz feiert am morgigen Sonntag sein vierzigjähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß wird ein Fest veranstaltet, das vom Jubelverein selbst als das "größte Musikertreffen des Jahres in den Ostkantonen" bezeichnet wird. Wir glauben diese Ankündigung gerne, denn wer schon konnte oder kann in diesem Jahre mit einem Aufgebot von 32 Musikvereinen mit über 1.000 Musikern aufwarten.

Bereits am Samstag sehen die Festlichkeiten einen Ball im großen Festzelt vor. Dort spielt die durch mehrfachen erfolgreichen Auftreten in St. Vith bei uns bekannt gewordene Blaskapelle Graf aus Düren, welche auch den Ball am Sonntag nachmittag ab 4 Uhr bestreitet.

Vorher hat jedoch am Samstagabend ein Umzug der Vereine durch die Ortschaft stattgefunden. Die Vereinsgründer und Jubilare erhalten...

dann ihre verdiente Anerkennung und Ehrung.

Nach diesem Auftakt folgt am Sonntag der Hauptteil der Feiern. In einem Festgottesdienst um 8.30 Uhr wird den Verstorbenen und Lebenden des Jubeljahres gedacht.

Der große Festzug beginnt um 1 Uhr und geht von Oberweywertz und vom Warcheral ab. Er wird bis etwa 1.45 Uhr dauern. Alsdann beginnen auf der Festwiese und im Festzelt die Musikvereine zu konzertieren. Für weitere Unterhaltung sorgen Attraktionen, Spiele, ein Luftballonwettbewerb und eine Gratisverlosung unter den eingeladenen Vereinen.

Über 2.000 Sitzplätze bieten dem Publikum Gelegenheit die Darbietungen in Ruhe zu genießen.

Der große Festball beginnt im Zelt um 4 Uhr nachmittags.

Mehrere hohe Persönlichkeiten, darunter Bezirkskommissar H. Hoen haben ihre Anwesenheit am Ehrentage des Musikvereins "Zur alten Linde" zugesagt.

DER VERFÜHRER

Hitler - ein Sklave seiner Theorie

Durch den Wahnsinn Adolf Hitlers wurde Deutschland vor 25 Jahren in den zweiten Weltkrieg getrieben, der über uns und die anderen Nationen so unsägliches Leid und Elend brachte. Die Älteren unter uns erlebten diese Zeit des gewaltsamen „Umbruchs“, doch die heranwachsende Generation begreift nicht immer die Zusammenhänge.

Drei Gruppen

Hitler blieb ein Sklave der von ihm verkündeten Theorie, die er „Weltanschauung“ nannte. All seine Reden waren nichts anderes, als immer erneute Versuche, seine Umgebung für diese „Weltanschauung“ zu gewinnen. Hitler teilte, nach der Darstellung, die August Nitschke in seiner Untersuchung „Der Feind - Erlebnis, Theorie und Begegnung“ (W. Kohlhammer, Stuttgart) gibt, „die Menschheit in drei Gruppen: in Kulturbegründer, Kulturträger und Kulturzerstörer. Die erste Gruppe, das waren die Arier; die zweite Gruppe, die Kulturträger, setzte sich aus Angehörigen anderer Rassen zusammen. Die Japaner etwa konnten Kulturträger sein, selbstverständlich nur, wenn sie sich von Ariern anregen ließen. Die dritte Gruppe, die Kulturzerstörer, bestand nach Hitlers Meinung, aus den Juden. Da nur die Arier Kulturbegründer sind, folgte Hitler: Sollten die Arier zugrunde gehen, so sinkt mit ihnen die Schönheit dieser Erde ins Grab. Hitler suchte also die Vertreter des aristokratischen Prinzips nicht unter dem Adel, auch nicht unter den gegenwärtig schöpferischen Naturen, sondern unter den Ariern. Hätte Hitler damals noch die Fähigkeit besessen, die Wirklichkeit unvoreingenommen zu sehen, so wäre auch ihm wohl aufgefallen, daß bedeutende Naturwissenschaftler und daß viele damals lebende Anhänger einer hierarchisch gegliederten Ordnung Juden waren. Sie sind größtenteils nach 1933 ausgewiesen worden. Hitler sah jedoch keine Wirklichkeit mehr. Er lebte nur noch in den Gedankenängen der Theorie, die er seine Weltanschauung nannte. „Eine Kultur beginnt, nach Hitlers Ansicht, indem der Arier als „Eroberer“ sich „Menschen niedriger Art“ unterwirft. Hitlers Anhänger, besonders die jungen unter ihnen, haben die furchtbaren Konsequenzen der Hitlerschen Theorien oft nicht gesehen, die HJ-Führer, von denen viele ihrem „Führer“ völlig hörig waren, trieben die Jugend zu einer beispiellosen Vergötzung Hitlers. Werner Klose zitiert in seinem Dokumentarbericht „Generation im Gleichschritt“ (Gerhard Stalling, Oldenburg) ein Wort des „Reichsjugendführers“ Baldur von Schirach, das er in der Inbrunst jugendlicher Führerverehrung aussprach: „Ihr Name ist das Glück der Jugend. Ihr Name, mein Führer, ist unsere Unsterblichkeit“, und ein anderer Ausspruch Schirachs, den er vor der bayerischen HJ tat, lautete: „Wer Adolf Hitler, den Führer dient, dient Deutschland, und wer Deutschland dient, dient Gott.“ Nicht anders deutete er Hamptreger HJ-Führer ihre Aufgabe: „Wenn wir die Jugend zu Deutschland führen, führen wir sie zu Gott.“ Man führte sie jedoch keineswegs zu Gott, sondern ins Verderben. „Viele tausend“, fährt Klose fort, „starben als Kinder: Sie ertranken und ertranken auf der Flucht, sie verbrannten und ertranken in den zerbombten Städten und verhungerten im Elend der Massenlager. Unüberschaubar viele starben als blutjunge Soldaten in einem jüden und sinnlosen Tod, bevor noch das reife, bewußte Leben begann. Wer aber überlebte, war betrogen um seine Jugend. Die gefeierten „Garanten der Zukunft“ blieben ohne Trost und Hoffnung zurück... Zähl, hart und stark hatten sie sein sollen, das brutale Raubtier, das sich die Welt unterwirft.“ Nun hausten sie tatsächlich wie Tiere in verfallenen Baracken und Ruinenkellern. Der englische Historiker und Philosoph Arnold Toynbee, den Hans-Joachim Neizer unter anderen bekannten Männern des öffentlichen Lebens in Deutschland von außen gesehen“ (bei Alfred Scherz) zu Wort kommen läßt, schreibt: „Im ersten Weltkrieg war das Bild, das wir uns von Deutschland machten, eindeutig gewesen; diesmal war es komplizierter. Inzwischen gab es nämlich für uns zwei Arten von Deutschen: einerseits waren da die Nazis, und andererseits die deutschen Opfer der Nazis. Soweit diese Opfer nicht in Deutschland ins Gefängnis gesteckt oder umgebracht worden waren, hatten sie die Flucht gewählt. In England lebten bereits viele deutsche Emigranten, und wir waren uns darüber klar, daß sie auf derselben Seite standen wie wir. Darum konnten wir im zweiten Weltkrieg einfach keine feindlichen Gefühle gegenüber dem gesamten deutschen Volk empfinden. Wohl beklagten wir die Tatsache, daß die Mehrheit des deutschen Volkes sich den Nazis unterworfen und es ihnen gestattet hatte, die ungeheuren Kräfte und Fähigkeiten der Deutschen für ihre eigenen Zwecke auszunutzen. Wir fanden noch damals - und finden auch noch heute - daß die Haltung des deutschen Volkes gegenüber Hitler kein Ruhmesblatt in seiner Geschichte darstellt. Andererseits waren wir uns klar darüber, daß wir in England uns noch nie in der gleichen Lage befunden hatten, wie ein Deutscher, der kein Nazi war, nach Hitlers Machtantritt. Zweifellos hätte das deutsche Volk es nie dulden dürfen, daß die Nazis die Herrschaft übernahmen... Aber ich muß mich erst einmal in die Situation eines Deutschen versetzen, der vor das fait accompli (vollendete Tatsache) der Naziherrschaft gestellt wurde und genau wußte, daß dieses Regime korrupt war und daß man sich dagegen zur Wehr setzen mußte.

Märtyrer
Gewiß gibt es im Leben Situationen, die einen Menschen vor die Notwendigkeit stellen, zum Märtyrer zu werden, aber dies ist die denkbar höchste Forderung, die an die menschliche Natur gestellt werden kann. Hätte ich es in den Jahren zwischen 1933 und 1945 auf mich genommen, zum Märtyrer zu werden, wenn ich zufällig als Deutscher statt als Brite auf die Welt gekommen wäre?!

Das geht dich an

Gefahren des Sommerurlaubs

Mit Insektstichen ist nicht zu spaßen

Mücken, Stechmücken und andere sommerliche Quälgeister können uns im Urlaub, besonders beim Camping, manchmal recht gefährlich werden. So gefährlich, daß man besser einen Arzt aufsucht, bevor man sich der Gefahr einer schlimmen Krankheit aussetzt oder sich sogar unwissentlich in Lebensgefahr begibt.

In Lebensgefahr? Ja. Und zwar gerade dann, wenn es für Sie lächerlich und für die Umstehenden lustig aussieht. Es ist jedoch ein recht makabrer Scherz, wenn Sie nicht nur in Ihr Hönigbrötchen, sondern auch auf eine Biene oder Wespe, der das gar nicht recht war, gebissen haben. Lassen Sie Knigge Knigge sein und spucken Sie alles sofort auf die Erde! Das Gift der Bienen und Wespen ist nämlich dem Schlangengift verwandt und kann ähnliche böse Wirkungen hervorrufen, die von Uebelkeit und Brechreiz bis zu Störungen der Herz- und Atemtätigkeit reichen. Nicht nur das: Hat das Tier Sie in Gaumen oder Zunge gestochen, kommt es unweigerlich zu Schwellungen und damit zu Erstickengefahr, bei der nur der Onkel Doktor helfen kann.

Weil wir's gerade von Schlangen hatten: Auch bei einem Schlangenbiß machen Sie sich besser sofort auf den Weg zum Arzt! Lassen Sie das Biest laufen und vergeuden Sie nicht Ihre Zeit damit, es fangen zu wollen. Kümmern Sie sich um Ihre Wunde, gegen die als einzig verlässliches Mittel die Einspritzung von Schlangenserum hilft. Die Erste Hilfe besteht darin, daß Sie mit einem Tuch, einem Gürtel, einer Krawatte oder ähnlichem oberhalb der Bißwunde abschneiden. Das braucht nicht so fest zu geschehen, wie bei lebensgefährlichen Blutungen. Hauptsache ist es, den Transport des Schlangengiftes in den zum Herzen fließenden Venen zu verhindern. Übrigens - der alte Abenteuerroman-Trick mit der halben Flasche Kognak ist falsch. Der Alkohol verstärkt nämlich die Giftwirkung, die in Lähmung besteht, nur noch. Kaffee und Tee sind besser, sie wirken anregend auf die

Herztätigkeit und unterstützen, warm getrunken, die Ausscheidung des Giftes durch die Nieren.

Kehren wir zu harmloseren Tieren zurück. In Europa kommen sowieso nur Kreuzottern, Sand-Jura-Vipern, Aspischlangen, Höllen- und Kupferottern vor, gegen deren Gifte ein kombiniertes Serum entwickelt ist. Insekten jedoch treffen wir überall - sie sind die häufigsten Plagegeister des Sommerurlaubs. Es gibt Menschen, die mit gewissen Duftstoffen ihrer Haut Insekten anlocken. Die Stiche der Mücken, Zecken, Stechfliegen sind im allgemeinen harmlos. Auch bei Ameisenbissen braucht man sich nicht aufzuregen. Man betupft die geschwellenen, juckenden Stellen mit Alkohol oder Salmiakgeist, macht Umschläge mit essigsaurer Tonerde oder reibt mit Vaseline ein, wenn größere Partien der Haut, meistens die Handgelenke, mit Stichen bedeckt sind.

Zecken sollte man besser nicht mit Gewalt auszureißen versuchen, weil dabei leicht der Kopf in der Haut stecken bleibt und einen Abszeß hervorrufen kann. Man hilft sich hier genau wie bei Bremsenstichen mit einem guten Teelöffel Heilerde, die man als Brei auf die Stichstelle auflegt.

Selbstverständlich gilt bei alledem auch hier der Grundsatz: Vorbeugen ist besser als heilen. Man kann sich diese unangenehmen Tierchen ziemlich sicher vom Leibe halten, wenn man sich die Haut mit Walnußblättern abreibt oder Walnußblätter abkocht und den Sud dem Waschwasser beisetzt.

Aber es sind nicht nur Insekten und andere Tiere, die uns im Sommerurlaub gesundheitlich zu schaffen machen. Noch viel häufiger verletzt man sich beim fröhlichen Spiel im Sand, beim Laufen am Strand, beim Waldlauf, selber. Wohl jeder zieht sich irgendwann im Urlaub mal eine kleine Schürfwunde zu. Man ist leicht geneigt, so etwas als oberflächliche Verletzung abzutun.



IN SÜSSER RUHE

träumt Hippolyt von den Mühen des Tages, denen er, zu ebener Erde hingekrümmt, im Mittagsschlafchen für ein halbes Stündchen entfliehen ist. Sogar seine so geliebte Pfeife ist ihm dabei entfallen und liegt nun am Boden.

Dabei besteht bei Schürfwunden immer die Gefahr einer Blutvergiftung, genau wie bei Hundebissen, bei denen Bakterien in den Körper gelangen können. Bei Schürfwunden kommt man meist mit Erde, Schmutz und Staub in Berührung - einem Nährboden für Wundstarrkrampferreger. Die Aerzte spritzen dann Tetanusserum; was der „Patient“ vielleicht als überflüssig empfindet - es ist jedoch eine Vorsichtsmaßnahme, die sich lohnt, weil bei uns der Wundstarrkrampf zwar selten ist, aber oft tödlich ausgeht. Es gibt noch keine obligatorische Tetanus-Schutzimpfung.

Noch ein Ratschlag zum Schluß: Sagen Sie auch Ihren Kindern, daß man Grashalme nicht in den Mund nimmt, weil darauf vielleicht Strahlenpilze sitzen können, die eine gefährliche Krankheit hervorrufen können. Sie selbst „nuckeln“ ja sowieso nicht an Gras oder Getreide, nicht wahr?

Düsenmaschine entkam tückischer Luftfalle

„DC-8“-Passagiere klebten an der Kabinendecke

Am 1. November 1963 landete eine „DC-8“ auf dem Militärflugplatz Barksdale in Louisiana. Sie hatte nur noch drei Düsenmotoren. 12 bleibe Passagiere gingen an den Feuerwehrmännern und Sanitätswagen vorbei zum Gebäude der Flugplatzleitung. Vor anderthalb Stunden hatten sie einen Sturzflug von 6000 Meter auf 2000 Meter Höhe und wie Kosmonauten die Aufhebung der Schwerkraft erlebt. Statt in den Sitzen zu ruhen, hingen sie an der Decke des Flugzeugrumpfes, starken teilweise sogar mit den Köpfen in der Verspannung.

Immerhin war dabei die viermotorige Düsenmaschine einer jener tückischen und unsichtbaren Luftfallen entkommen, die vermutlich für manche Flugzeugabstürze verantwortlich sind. Deshalb war der Bericht von Flugcaptain French und Copilot Newby wertvoll für die Eastern Air Lines. Die Maschine war zuerst in ein Luftloch und dann in einen Wirbelsturm geraten, dessen Sog sie mit dem Bug nach unten in die Tiefe zog.

Sie war in Idlewild (New York) nach Mexico City gestartet, nachdem ihr Flugkontrollsystem ausgefallen und repariert worden war. Unterwegs hatte das Flugzeug starken Gegenwind und mußte in Houston (Texas) eine unprogrammierte Zwischenlandung machen, um aufzutanken. Nach dem Start ging es glatt bis auf 6000 Meter. In 9000 wollte Captain French innerhalb von 100 Minuten die mexikanische Hauptstadt erreichen. So lautete seine letzte Durchsage über die Bord-sprechanlage.

Dann kam mit einem Male das Luftloch, das den Magen der Fluggäste nach oben drückte, die Leuchtbuchstaben „Sitzgurte anschnallen!“ und der gleichlautende Befehl aus den Lautsprechern. Und schon passierte es. Mit dem Bug voran stürzte die „DC-8“ in die Tiefe. Im Kabinenraum flogen Aschenbecher, Gepäckstücke, Zigarettenstacheln, Gläser und Zeitungen durcheinander. Diejenigen, die sofort das Gurtschloß eingesteckt hatten, hingen in der Haltevorrichtung nach unten. Die anderen flogen an die Decke, stießen sich Beulen oder durchlöcherchten die Spannung. Eine Frau, die sich angeschnallt hatte, zog an ihren Hosensack an der Decke klebenden Mannes, der ärgerlich brüllte, sie sollte ihm

nicht die Hosen ausziehen. Ein alter Mann hatte sich beim Hochfliegen mit einem Fuß im Sicherheitsgurt eines Sitzes gefangen. Andere vollführten mit Armen und Beinen merkwürdige Bewegungen, um Halt zu finden.

Captain French erzählte, daß in 2000 Meter Höhe der Sog nach unten plötzlich aufhörte. Es gelang ihm, die Maschine so mit dem Bug anzuheben, daß sie wieder in der Horizontalen lag. Die an der Decke hängenden Menschen fielen auf Kabinenboden und Sitze. Gleichzeitig riß der dritte Motor aus der Halterung und flog davon. Mit den restlichen drei gelangte French in das 650 Kilometer entfernte Barksdale und landete auf der langen Piste wie auf Samt.

Rätselhafter Selbstmord eines Kubaners

Juan De Costa lebte unter falschem Namen

Das elegante Metropol-Hotel von Brighton war am 13. November 1963 Schauplatz eines Selbstmordes, der nicht nur Scotland Yard, sondern auch das amerikanische FBI und die Polizei der Bermuda-Inseln beschäftigte. Unter dem Namen Juan oder auch John de Costa hatte ein 30 bis 35 Jahre alter Mann Aufenthalt genommen, der sich gut benahm, teure Anzüge trug und auch Geld zu haben schien. Er sprach Spanisch und Englisch, das letzte mit leichtem Akzent, und gab an Register zu sein. Um das linke Bein trug er von der Fessel bis zum Oberschenkel einen Verband, die Folgen eines Unfalles beim Wasser-ski fahren in Miami, wie er sagte.

Bei Unterhaltungen kam er öfters auf Kuba, Castro und die USA zu sprechen und erwies sich als Sachkenner. Am 13. November zog er sich abends in das Zimmer zurück. Am nächsten Tag hing vor der Türe das Schild „Nicht stören!“ Als er sich auch am 15. November nicht gerührt hatte, drang das Hotelpersonal ein und fand Juan de Costa tot auf. Er hatte sich mit Schlaftabletten vergiftet. Außer dem Kofferinhalt hinterließ er nur etwas Kleingeld und den angefangenen Brief an ein Mädchen in London. Dieser Brief erregte Verdacht, denn er war in gewöhnlichem amerikanischen Slang abgefaßt, den der Tote niemals gesprochen hatte. Der Inhalt bestand aus Klagen über das scheußliche englische Wetter.

Noch verwickelter wurde die Geschichte, als ein Arzt den Verband abnahm. Dieser verdeckte drei Buchstaben „X“, „U“ und „A“, welche mit waschechter Farbe auf dem Bein angebracht waren. Sie können Zeichen sein, mit denen manche amerikanische Krankenhäuser ihre Patienten, vor der Operation markieren. Bei Überprüfung der Personalien ergab sich, daß die von de Costa angegebene Anschrift in Hamilton auf den Bermuda-Inseln nicht existierte und er dort völlig unbekannt war. Da er mehrmals von seinem Aufenthalt in Miami gesprochen hatte, wurde das amerikanische FBI um Ermittlungen gebeten.

In Washington identifizierte man durch die Fingerabdrücke den Toten als Alexander Walsh aus einem Dorf bei Colchester in England, welcher 1959 in die USA eingewandert und mit der Polizei in Konflikt geraten war, so daß man ihn daktyloskopisch registrierte. Beim Zeugenverhör und Leichenschau bestritten aber Einwohner des Dorfes, daß der Tote Alexander Walsh sei. Der Selbstmörder mit dem X, U und A auf dem Bein muß also früher längere Zeit mit den Papieren des echten Alexander Walsh in den USA gelebt haben, bevor er sich Juan de Costa nannte und nach England kam. Man vermutet hinter dem Ganzen eine Spionageschichte. Wahrscheinlich war de Costa ein Agent, der vor dem kubanischen oder amerikanischen Geheimdienst floh und Schlaftabletten nahm, als er kein Geld mehr hatte oder keinen Ausweg mehr sah.

Sonnenbrille mit Rückblickspiegel

Woran Erfinder alles dachten

Das amerikanische Patentamt hat eine Reihe fulminanter Erfindungen registriert, von denen eine zur Wintersportzeit angemeldet wurde. Es sind motorbetriebene Schlittschuhe. Der Besucher der Eisfläche ist dadurch der Mühe enthoben, seinen Körper selbst in Schwung zu bringen.

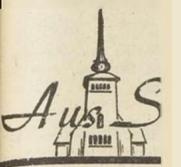
Ähnliche Kraftsparungsmaßnahmen hatten auch andere amerikanische Erfinder im Sinn. Einer meldete einen Motor an, welcher Springselle von Kindern in Bewegung setzt. Für faule Angler gibt es eine Angelrute, in deren hohlen Griff eine Platzpatrone eingeführt wird. Wenn man sie abschießt, schnell die Angelschnur heraus, ohne daß der Angler zum Auswerfen ausholen muß. Der Jagd dient ein Übungsgewehr für Hunde, um sie an das Knallen zu gewöhnen. Außerdem schießt es einen Piepvogel aus Plastik ab, der mit echtem Vogelgeruch imprägniert ist und den Hund ans Apportieren gewöhnt.

Daß viele Erfinder verheiratet sind, beweisen Patente, welche der weiblichen Eitelkeit dienen. Da gibt es dreiteilige Bodenspiegel, welche es korpulenten Damen erlauben, den Sitz der Strümpfe von hinten zu kontrollieren. Eine Sonnenbrille mit Rückblickspiegeln zeigt Teenager und auch älteren Semestern an, ob jemand angeblinzt hat und errösend ihren Spuren folgt. Praktisch scheint für eilige Frauen ein Hut zu sein, der sich bemerkbar macht, wenn er schief sitzt. Er enthält im Inneren eine Laufbahn für eine Klapperkugel.

Sitz der Hut senkrecht auf dem Kopf, so ruht sie in einer Vertiefung, sitzt er schief, dann rollt sie hin und her und klappert.

Was den Frauen recht ist, soll den Männern billig sein, zumindest jenen, welche schmären. Ein Patent unterbindet dieses mit Hilfe eines Mikrophones, eines Motors und eines Rüttelkessens. Das Mikrophon hängt über dem Gesicht des Schlafers. Wird die Phonzahl der Schnarchgeräusche zu hoch, schaltet sich der Motor ein und rüttelt das Kopfkissen, so daß der Schlaf erweckt. Praktischen Wert scheint auch noch eine Gesichtsmaske für Kühe zu haben, welche sie vor Fliegen schützt, nicht dagegen ein „Schwanzfeststeller“ für die braunen Milchspenderinnen; nach Ansicht des Erfinders ist das Schwanzwedeln im insektenlosen Winter Kraftvergeudung und schmälert die Milchleistung.

Von Nutzen sind auch Kinderschuhe mit eingebauter Geldbörse. Kinder, welche den Kindergarten besuchen, wissen meistens nicht wohin, mit den Münzen. Auch die Zweiweg-Brille dürfte Aussicht auf Erfolg haben. Musiker können durch das eine Glas auf den Dirigenten und durch das andere auf die Noten blicken, Schüler auf die Wandtafel und das Schreibheft. Ob sich dagegen eine indische Papusenwiege durchsetzt, welche die Mutter bei der Hausarbeit wie einen Rucksack auf dem Rücken trägt, um das Kind bei sich zu haben, erscheint zweifelhaft.



Die W... Herdb...

h. Zu den zahlreiche... dieses Jahr in... werden, gehört ir... auch die Wanderausst...



Morgen: Beginn der Vitis...

h. Die dem hl. Vitis... kirche zu St. Vith... während 8 Tagen... ge von Pilgern anle... oktav. Die vom Krieg... einen kostbaren Relic... sind seit Jahrhun... land der Verehrung. D... über kommen Nervenkr... bers Kinder, um den he... m Linderung und Heil... brachen anzuflehen. Viel... haben zeugen von der v... Wirkung der Reliquien... Vitis, dessen Namen... Montag feiern.

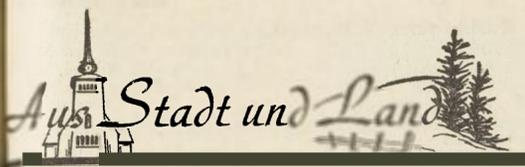
h. Lemanzcik von dei... konnte als Oktavprec... olet werden. Er ist den... kein Unbekannter mef... wird um 10 Uhr... presse zelebriert und na... 10 Uhr eine Andacht... allen Gottesdiensten... quie des hl. Vitis vereh... gnung der Kranken e...

Durch... ROMAN VON...

Fortsetzung

vor vielen Jahren der A... seiner jungen Margret auf... zur Brautschau gefahr... lag doch alles in diese... Zeit an Bauernglück u... Frieden. Die Margret... eines und braves Weib gew... noch bessere Bäuerin.

er einer warmen Stimme, in... enheit seines langen I... schwang, erzählte er seine... davon, vielleicht in der... er sich gleiches wünsch... saß da und war wede... rückschwellen bewegt noch... dem Ereignis dieser Br... berührt. Es kam ihr absc... bewußtsein, daß sie eiger... person dieses Tages sei... kam um die erwartende F... Seethaler-Lorenz, noch viel... die Bedeutsamkeit dieses T... Mädchen in ihrem L... oschlichen Lettern in ih... eint. Nur - je näher sie... en, desto mehr verlor... isches Trotzsein und si... einm Male: Wenn doch... wahr ist? Wenn die Frez



weitere große Veranstaltung: Die Wanderausstellung der Herdbuchvereine in St. Vith

Zu den zahlreichen Festlichkeiten dieses Jahr in St. Vith werden, gehört in erster Linie die Wanderausstellung der

Herdbuchvereine Büllingen-Malmedy-St. Vith. Sie findet am kommenden 3. und 6. September statt. Auf Anregung der Ausstellungsleitung haben sich am Donnerstagabend im Gasthaus Sonkes die Herren E. von Frühbus und N. Giebels. Präsident bzw. Geschäftsführer der Wanderausstellung, R. Graf und K. Fagnoul, Präsident bzw. Sekretär des Werbe-Ausschusses; H. Thannen, Präsident des R.F.C. und H. Warny, Leiter der Chiro zu einer Besprechung getroffen. Es ging um das Mitwirken der St. Vither Vereine am Festzug und auch darum, die verschiedenen diesjährigen Veranstaltungen so aufeinander abzustimmen, daß es keine Wiederholungen und Ueberschneidungen gibt. Dieser letzte Punkt war sehr schnell erledigt, denn es stellte sich bei der Bekanntgabe der verschiedenen Programme heraus, daß diese völlig von einander differieren. Andererseits haben sich mehrere St. Vither Vereine bereit erklärt, Wagen oder Gruppen zu stellen.



Morgen: Ginn der Vitusoktav

Die dem hl. Vitus geweihte Kirche zu St. Vith erwartet ab dem 13. Juni während 8 Tagen eine große Menge von Pilgern anlässlich der Oktav. Die vom Krieg verschont gebliebenen kostbaren Reliquien des hl. Vitus sind seit Jahrhunderten Gegenstand der Verehrung. Das ganze Volk kommt Nervenranke, betende Kinder, um den heiligen Vitus Linderung und Heilung ihrer Leiden anzuflehen. Viele Dankesbriefe zeugen von der wunderbaren Wirkung der Reliquien des heiligen Vitus, dessen Namenstag wir am 13. Juni feiern. Der Lemanzik von den Steyler konnte als Oktavprediger verwendet werden. Er ist den St. Vithern ein unbekannter mehr. Am 10. Juni um 10 Uhr eine Pilgermesse zelebriert und nachmittags um 1 Uhr eine Andacht gehalten. In allen Gottesdiensten wird die Verehrung des hl. Vitus verehrt, bevor die Absegnung der Kranken erfolgt.

Badeanstalt ab morgen geöffnet

St. Vith. Die Badeanstalt des Werbe-Ausschusses ist ab dem morgigen Sonntag für das Publikum geöffnet. Auch in diesem Jahre wurden wieder einige Verbesserungsarbeiten an den Anlagen vorgenommen. Das kleine Becken erhielt einen kompletten Schutzanstrich, während am großen Becken bisher (der großen Kosten wegen) nur die Außenwände angestrichen wurden.

Der Verwaltungsrat des W. A. hat sich genötigt gesehen, die Eintritte zu erhöhen und sie den anderswo praktizierten Preisen anzupassen. Der Eintritt für Erwachsene beträgt jetzt 8 Fr und für Kinder 4 Fr. Zehnerkarten für Erwachsene kosten 60 Fr und für Kinder 30 Fr.

Kirmesveranstaltungen am Wochenende

In Neidingen: am Sonntag und Montag Ball im Saale Jodocy.

In Wallrode: Sonntag Ball, Montag Gänsekönigball und Dienstag Schützenkönigball im Saale Krings-Dahmen

In Losheim: am Samstag, Sonntag u. Montag Ball im Saale Balter.

In Sourbrodt: am Sonntag, Montag und Dienstag Ball im Saale Renardy.

In Walk: Sonntag und Montag Ball im Saale Noel

Grüfflingen: Nachkirmes am Sonntag Ball im Saale Unitas

In Grüfflingen - Windhof: Nachkirmes, am Sonntag Ball im Saale Schmitz-Bertha

In Deidenberg: Nachkirmes. Um 18 Uhr Ganshauen. Abends Ball im Saale Erkes.

In Rodt: Nachkirmes. Am Sonntag Ball im Saale Theissen.

Der letzte Postillon gestorben

MANDERFELD. In einem Krankenhaus in Eupen verstarb am Freitag morgen Herr Ferdinand Manderfeld aus Manderfeld. Er war der letzte Postillon der Kaiserlichen Post im Jahre 1910. Er fuhr für den Posthalter von Rösgen aus Losheim die Strecke St. Vith-Losheim. Der Verstorbene war 77 Jahre alt.

Preisschießen der Feldhüter gegen den Schützenverein Rodt

RODT. Am Donnerstag morgen um 10 Uhr versammelten sich die Feldhüter in Rodt zu einem Preisschießen gegen den dortigen Schützenverein.

Vor dem Schießen wurde am Kriegerdenkmal ein Kranz niedergelegt. Die

Gemeinde war durch Bürgermeister Backes und mehrere Ratsmitglieder vertreten.

Bei dem Wertschießen zwischen den Feldhütern und dem Schützenverein schossen je 5 Mann. Schließlich konnte der Schützenverein den Pokal gewinnen.

Beim Preisschießen mit dem Karabiner wurde Feldhüter K. Heiners, St. Vith Sieger, während Feldhüter Marx aus Eisenborn beim Pistolenschießen den ersten Preis errang.

Nationale Lotterie

Sonderziehung für die Ferien
9. Abschnitt 1964

Ein Super-Haupttreffer
ZEHN MILLIONEN

Zwei Gewinne von zwei Millionen
Ein Gewinn von einer Million
Ein Gewinn von einer halben Million

5 Gewinne zu 200.000 Fr
20 Gewinne zu 100.000 Fr
100 Gewinne zu 50.000 Fr
100 Gewinne zu 20.000 Fr
300 Gewinne zu 10.000 Fr

500 Gewinne zu 5.000 Fr
2.000 Gewinne zu 2.000 Fr
5.000 Gewinne zu 1.000 Fr
50.000 Gewinne zu 400 Fr

Für eine Gesamtsumme von
60 MILLIONEN
in 58.030 Gewinnen

Das Los : 200 Fr Das Zehntel : 21 Fr

Ziehung am 29. Juni 1964 in Bastogne

Überall erhältlich: Postämter, Bahnhöfe, Banken, Wechselstapfen usw. und am Hauptsitz der Nationalen Lotterie 27, rue Leopold, Brüssel P.S.K. 71-60

Durch Nacht zum Licht

ROMAN VON HANS ERNST

...setzung
...vielen Jahren der Axenburger
...jungen Margret auf den Brak
...zur Brautschau gefahren kam.
...doch alles in dieser langen
...Zeit an Bauernglück und häus-
...Frieden. Die Margret war ihm
...und braves Weib gewesen und
...noch bessere Bäuerin.
...einer warmen Stimme, in der alle
...heit seines langen Ehelebens
...erzählte er seine jungen
...davon, vielleicht in der Absicht,
...ihm ein gleiches Wünscha.
...daß da und war weder von ei-
...rückswelle bewegt noch sonstwie
...Ereignis dieser Brautschau-
...führte. Es kam ihr absolut nicht
...zustehen, daß sie eigentlich die
...Person dieses Tages sei. Sie wuß-
...um die erwartende Erregtheit
...malers-Lorenz, noch viel weniger
...Bedeutung dieses Tages, den
...des Mädchen in ihrem Leben mit
...tlichen Letzten in ihr Inneres
...schaut. Nur - je näher sie dem Zie-
...desto mehr verlor sich ihr
...Trotzigein und sie dachte
...Male: Wenn doch alles gar
...war ist? Wenn die Fremde viel-

leicht gar nicht auf dem Ried weilt, oder nur ein paar Tage dort war? Vielleicht hatte sie mit Gotthelf gar nichts zu tun, vielleicht war es irgend eine Verwandte des alten Zach, die zu erwähnen Gotthelf gar nicht der Mühe wert fand.
Der Tag war so hell und warm. Ueberall knospete schon der Frühling, die Wiesen waren gelb von Schlüsselblumen und hoch oben schimmerten in zartem Grün die Alpenwiesen. Im Bergwald hatten die Lärchen schon ausgeschlagen und standen wie ein helles Lächeln im Dunkel der Tannen. Wie ein schimmerndes, weißes Band zog sich die neue Straße, Gotthelf Winkelrots Straße, über den Frauenwald hinauf zum Ried. Und plötzlich - Silvia klemmte die Augen ganz schmal - am letzten Drittel der Straße, die schon auf den Riederhof zubog, wanderten ein Paar Menschen, Mann und Frau. Sie gingen dicht nebeneinander, und obwohl die Entfernung ziemlich groß war, wußte Silvia, daß es nur Gotthelf mit der Fremden sein konnte. Wie ein kalter Guß Wasser stürzte diese Erkenntnis über sie her. Ich bin betrogen worden, dachte sie und lachte dunkel vor sich hin.
„Fahr schneller, Vater“, forderte sie,

und da der Weg gerade eben wurde, ließ der Brucker die Braunen zu einem scharfen Trab ausgreifen. Mit einer geradezu gleichgültigen Bereitschaft und Gleichgültigkeit ließ sich Silvia nun diesem Ziele zutragen. Erst als sie in den Seethalerhof einfuhr und zufällig der Hahn auf dem Misthaufen krächte, wurde sie leichenblau und mußte an das Wort des Heilandes denken, das er zu Petrus wegen des Verrates gesprochen hatte.
Aber da stand schon der Lorenz an der Kutsche, strahlte über das ganze Gesicht und half ihr vom Sitz. Sie erschauerte fast vor seiner ungestümen Kraft, mit der er sie vom Wägelchen lupfte, ein Weibchen in der Luft hielt und dann lachend auf die Füße stellte.
Und es standen der Seethaler unter der Haustür und seine Bäuerin. Sie hießen Silvia willkommen, und die Seethalerin sagte, daß sie so lange auf diese Stunde habe warten müssen. „Aber nun bist du ja endlich da, liebe Silvia“, fügte sie hinzu und legte wohlwollend den Arm um ihre Schultern. Der Seethaler reichte ihr nur die Hand, sah sie forschend an und bog dann die Augen beiseite, denn in Silvias Blick war plötzlich ein staunendes Fragen. Irgendwie wurde sie durch diese grauen Augen des Seethalers an jemand erinnert und wußte nicht gleich an wen. Sie grübelte während der Kaffeestunde darüber nach und suchte immer wieder den Blick des Bauern und wußte auf einmal: Der Gott helf hat diese Augen, diesen festen und starken Blick.

Es war nicht wahr, daß sie ganz unberührt blieb, von der Pracht und dem gediegenen Reichtum, den man ihr auf diesem Hof zu zeigen hatte. Es war ein neuer Hof. Sauberkeit glänzte in allen Ecken und Enden, nichts war zufällig bereitgelegt für diesen Tag, das sah man wohl. Und als sie später mit Lorenz ein wenig in den Obstgarten hinunterging, schenkte sie ihm mehr Freundschaft als jemals zuvor.
Währenddessen saßen die Alten drinnen in der Stube, und es wurde schonungslos und ohne Umschweife gerechnet und geboten. Der Brucker sagte klipp und klar: „Das hab ich ihr mitzugeben, nicht mehr und nicht weniger. Ich denk, daß es recht ist so.“
Der Seethaler kritzelte nachdenklich mit dem Bleistift etwas auf ein Blatt Papier.
„Eigentlich hab ich ein bisschen mehr gerechnet.“
Der Brucker schüttelte den Kopf.
„Das ist bei mir genau eingeteilt. Schließlich hab ich ja auch noch ein paar zum Ausheiraten. Jedes muß das gleiche kriegen.“
Als dann die Jungen wieder herein kamen, war der Handel fertig, und es blieb nur mehr auszusprechen, wann die Hochzeit sein sollte.
„Am liebsten gleich nächste Woche“, sagte der Lorenz scherzhaft und ließ Silvias Hand dabei nicht los. Er war in diesen paar Stunden weiter gekommen als jemals zuvor. Silvia aber wußte ganz plötz-

schenschieben müsse. Sie löste ihre Hand und sah den Vater an.
„Einen Sommer möcht ich noch auf die Alm, Vater. Dann soll es meinestwegen sein.“
Der Lorenz schluckte und der Glanz seiner Augen erlosch. Noch länger wartete! Und er dachte sich seinem Ziele schon so nahe. „Silvia“, sagte er. „Warum so lang noch warten? Auf was willst du denn noch warten?“
Da lächelte sie ein kleines, verlorenes Lächeln, auf was wollte sie noch warten? Sie wußte es eigentlich selber nicht recht. Nur in ihrem Innern sperrte sich etwas gegen einen allzu schnellen Entschluß.
„Heiraten und Schlittenfahren muß schnell gehen“, meinte der Seethaler. „Du hast es ja damals besonders gach packt“, lachte der Brucker, der an sich nicht ganz abgeneigt war, dem Wunsche seiner Tochter zu willfahren. Er strich mit seiner Hand über den Tisch und hob wie in raschem Entschluß den Kopf.
„Gut, so soll es sein. Den Sommer gehst noch auf die Alm. Müßt mir sonst so um jemanden umsehen. Und das ist schwer um diese Zeit.“ Im Herbst soll dann die Hochzeit sein.“
Das war so kurz und bündig gesprochen, daß eine andere Meinung dagegen keine Geltung haben konnte. Der Lorenz meinte nur: „Aber ich bin dann zur rechten Zeit oben auf der Alm. Mein Bräutl will ich nicht soviel allein lassen. Man kann nämlich nie wissen.“

Gottesdienstordnung Parre St. Vith

Sonntag, den 14. Juni
Beginn der Vitus-Oktava
Monatskommunion der Frauen
 6.30 Für die Ehel. Nikolaus Klons und Helene Reckinger
 8.00 Jgd. für Johann Hilgers und Tochter Anna
 9.15 Jgd. für Anna Schmetz-Schneiders
 10.30 Hochamt für die Pfarre

3.00 Andacht zu Ehren des hl. Vitus
Montag, den 15. Juni
 6.30 Zu Ehren des hl. Vitus für einen Kranken
 7.15 Sechswochenamt für Josef Pip
 10.00 Pilgermesse zu Ehren des hl. Vitus
 3.00 Andacht zu Ehren des hl. Vitus
Dienstag, den 16. Juni
 6.30 Zu Ehren des hl. Vitus (Th.)

7.15 Jgd. für Ehel. Gustav Giesen und Susanna Feltes
 10.00 Pilgermesse zu Ehren des hl. Vitus
 3.00 Andacht zu Ehren des hl. Vitus
Mittwoch, den 17. Juni
 6.30 Jgd. für Dionysius Schmitz
 7.15 Für die Leb. und Verst. der Fam. Schulzen-Jochems
 10.00 Pilgermesse zu Ehren des hl. Vitus (H.)
 11.15 Brautamt Busch-Feltes
 3.00 Andacht zu Ehren des hl. Vitus
 20.30 Standesvortrag für alle Frauen und Mütter.

Donnerstag, den 18. Juni
 6.30 Sechswochenamt für Elisabeth Illies-Wangen
 7.15 Jgd. für Paul Feiten
 10.00 Pilgermesse zu Ehren des hl. Vitus (M.)
 3.00 Andacht zu Ehren des hl. Vitus
 20.30 Feierstunde mit Ansprache an die gesamte Dekanatsjugend

Freitag, den 19. Juni
 6.30 Jgd. für Michel Kohnen
 7.15 Jgd. für Leon Lahaye
 10.00 Pilgermesse zu Ehren des hl. Vitus (B.)
 3.00 Andacht zu Ehren des hl. Vitus
 20.30 Standesvortrag für alle Männer

Samstag, den 20. Juni
 6.30 Jgd. für Anna Schiffer-Terren
 7.15 Für die Leb. und Verst. der Fam. Anton Langer
 10.00 Pilgermesse zu Ehren des hl. Vitus (W. J.)
 3.00 Andacht zu Ehren des hl. Vitus
 300 — 8.00: Beichtgelegenheit

Sonntag, den 21. Juni
Abschluß der Vitusoktav
Monatskommunion der Jugend
 6.30 Für Karl und Johanna Lentz
 8.00 Jgd. für Paul Kessler
 9.15 Jgd. für Hubert Veiders
 10.30 Hochamt zu Ehren des hl. Vitus für die Pfarre
 3.00 Betreuung der Pilger

20.00 Schlußfeier der Vitusoktav mit Predigt.

Katholische Filmzensur

ST. VITH:
 Die Pranke des Tigers:
 Für Erwachsene
 Die Glatzkopfbände:
 Zensur unbekannt
BÜLLINGEN:
 Patrouillenboot P. T. 107
 Für Erwachsene
BÜTTGENBACH:
 Kohlhesels Töchter:
 Für Erwachsene u. Jugendliche ab 16

WORT GOTTES im Rundfunk

Programm der Sendung
„GLAUBE UND KIRCHE“
 U K W Kanal 5 — 88,5 MHz

Sonntag, den 7. Juni
 von 19.15 bis 19.45 Uhr

1. Das Wort zum Sonntag
2. Die Heiligen waren auch Menschen
3. Aus der Geschichte der Hl. Messe
4. Die Lage der Kirche in verschiedenen Ländern der Welt.

Wir danken für die freundlichen Zuschriften und nehmen Hinweise u. ausbauende Kritik gerne entgegen.
Sendung „Glaube und Kirche“
 Pfr. W. Brüll, Hergenrath, Telefon 541.

Freunde durch Korrespondenz

(Belgien und Ausland) Informationen mit Gratis-Fotos-COLUMBA. 34 Göttingen, Postfach 748/c, Deutschland

Omnibusse Henschel

47 Plätze, ganz neu, Karosserie Van Hool, aus einer Pfändung stammend. 60% des Preises. B. D. Boomsesteenweg 44, Wilrijk.

Sonntags- u. Nachrück der Apotheken

ST. VITH:
 Apotheke Kröns vor Sonntag, 14. Juni bis Samstag, dem 20. einschließlich.

BÜLLINGEN:
 Apotheke Dlaudonne von Montag, dem 14. Juni 8 Uhr morgens bis Montag, dem 15. Juni 8 Uhr morgens

Prophylaktische Fürsorge

St. Vith. Die nächste Kostenlosberatung findet statt, am Montag, dem 17. Juni 1964 von 9 bis 12 Uhr in der Pulverstraße 9 über dem Büchelturn.

St. Vither Wanderfreizeit

Ein herrliches, vorsonnmerliches Wochenende begleitete die 40 Wanderer der St. Vither Wandervereinigung am Mittwoch. Diesmal führte der Weg in Richtung Wallerode, über den Merberg und durch den St. Vith. Der leise Abendwind, der die duftenden Wiesen durchschmeckte, bereits nach Heu erregte in vielen den Genuß der Landschaft und gleichzeitig eine lockung zu öfteren Wanderungen.

Erstimpfung gegen die Pocken in Reuland

BURG-REULAND. Die Erstimpfung gegen die Pocken wird in der Gemeinde Reuland wie folgt in den jeweiligen Schulen durchgeführt.

Am Dienstag, 16. Juni
 In Lascheid um 14 Uhr.
 in Burg-Reuland um 14.30 Uhr.
 in Bracht um 15 Uhr.

Am Donnerstag, 18. Juni
 In Steffeshausen um 14 Uhr.
 in Auel um 14.30 Uhr.
 in Ouren um 15 Uhr.

Am Freitag, 19. Juni
 In Dürler um 14.30 Uhr.
 in Lengeler um 15 Uhr.

„Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen“



Nach einem opfer- und sorgenreichen Leben nahm Gott, der Herr über Leben und Tod, seine treue Dienerin, unsere treusorgende Mutter und Schwiegermutter, unsere liebste Oma, unsere gute Schwester, Schwägerin, Tante und Kusine, die wohlachtbare

Frau Wwe. Jakob Teuten

Christine geb. Konnen

im Alter von 71 Jahren, nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, zu sich in die Ewigkeit. Sie starb wohl vorbereitet mit den Tröstungen der heiligen Kirche gestern abend um 19.45 Uhr.

Um ein stilles Gedenken im Gebet bitten in tiefer Trauer:

Ehrwürdige Schwester Aegidia geb. Agnes Teuten
 Bernard Kaulmann und Frau Maria geb. Teuten u. Kinder
 Alfons Dethier und Frau Hélène geb. Teuten und Kinder
 Hermann Merles und Frau Anna geb. Teuten u. Kinder
 Ihre Geschwister und die übrigen Anverwandten.

Hepscheld, St. Vith, Hünningen, Weimes, Aachen, Meyerode und Herresbach, den 12. Juni 1964

Die feierlichen Exequien mit Beerdigung finden statt, am Montag, dem 15. Juni, um 10 Uhr in der Pfarrkirche zu Heppenbach.
 Abgang vom Sterbehaus um 9.30 Uhr



Den Urlaub habe ich nicht mehr sein kann vielmehr sein selber zurückführen doch auf den ersten Und Gott ruhte vor ich bin in einem l Badoort, der nicht dänischen Bädern setzen sich durchw Bürgertum zusamme emte, Angestellte, aus diesen Kreisei nit- und nebeneina dem gegen acht bracht sind, geht es nur einige Personer sich und sind höfli zueinander.

Die Gespräche g Wetter wird, daß geschlafen hat, daß hierweg entdeckt he Konze% stattfindet, men hat, daß die d en abreisen werd aus Stuttgart ange zum Baden, trinkt en, man ruht die Zeit, macht Spazier wechslung die Vöge zahlreichen, zutraul dnglichen Eichhörn sich manche ihre He ken lassen, aber sie Teil. Sie wollen v Schulbau gediehen i pritze schon anges Wassergeld erhöht st, wer sich verlobt . Pessimistische ode che Betrachtungen, kunftsprognosen inte nicht. Ich hatte einm rchten gehört, was . Fagen auch selten abdessen kam, er hern, der mit n Christuschtshaw hat ns geschimpft, die nachen Sorgen“, e etwas von Südame uch allerhand los t st, da winkte der Ach, lassen Sie mic nen Zeug in Ruhe über diese Interesse stehen betroffen, al eigentlich hat der . auf seiner Seite. Die oben die Heiden, völker Eitles . . . d acht über sie.“ Der rechte Urlaub Paradiesisches an s auch sagen: In ihm schon in die komme zeit ein. Da wohnt dem Lamm zusam Kälb weiden beine

RUNDFUNK FERNSEHEN

Sendung des Belgischen Rundfunks und Fernsehens in deutscher Sprache

88,5 MHz — Kanal 5

SONNTAG:

18.00 - 19.15 Uhr: Nachrichten, Sportresultate
 19.15 - 19.45 Uhr: „Glaube und Kirche“
 19.45 - 22.00 Uhr: Wunschkonzert

MONTAG:

19.00 - 19.15 Uhr: Nachrichten und Aktuelles
 19.15 - 19.30 Uhr: Nachrichten und Aktuelles
 19.30 - 20.00 Uhr: Unterhaltungsmusik
 20.00 - 20.15 Uhr: Ostbelgische Wochenchronik
 20.15 - 20.30 Uhr: Volksweisen aus aller Welt
 20.30 - 20.45 Uhr: Im Rampenlicht
 20.45 - 20.50 Uhr: Verschiedene Berichte
 20.50 - 21.00 Uhr: Abendnachrichten, Wunschkonzert usw.

SONNTAG: 14. Juni

BRÜSSEL I

10.03 Hochamt
 12.03 Landfunk
 12.18 Paris-Midi
 12.55 Straßenverkehrsbericht
 13.00 230 Minuten Musik, Unterhaltung und Sport
 19.00 Kath. rel. Sendung
 19.45 Sportmeldungen
 20.00 Sonntag für alle
 22.10 Offentl. Unterhalter
 23.00 Jazz

WDR-Mittelwelle

10.00 Katholischer Gottesdienst
 12.00 Sang und Klang
 14.00 Kinderfunk

15.00 Was ihr wollt
 16.05 Tanzmusik
 17.00 Sinfonie von Haydn
 18.00 Sportberichte
 18.45 Gedanken zur Zeit
 19.15 Sportmeldungen
 19.30 Ein Abend für junge Hörer
 21.40 Sportmeldungen
 22.00 Der Wochenschauer
 22.10 „Die Falle“ (Kriminalhörspiel)
 22.45 Das Hazy-Osterwald-Sextett
 23.00 Samuel Low's Nachtprogramm
 23.30 Tanzmusik vor Mitternacht
 0.15 Jazz und Jazzverwandtes
 1.05 Musik bis zum frühen Morgen

UKW West

12.00 Internat. Frühschoppen

14.00 Das kleine Unterhaltungsrchester
 15.15 Musik für Dich
 15.45 Sport und Musik
 17.30 Musik alter Meister
 18.15 H. Hagedstedt mit seinem Orchester
 20.00 Konzert junger Künstler
 21.45 Tanzmusik

MONTAG: 15. Juni

BRÜSSEL I

12.03 Aktuelles Mittagsmagazin
 13.00 idem
 14.03 Der Nachmittag zu Hause
 15.30 „Marie Lercque“
 16.08 Niederl. Philharmonie-Orch.
 17.15 Jugendsendung
 17.45 Tartine au Cirque

18.03 Soldatenfunk
 18.30 Vor dem Wind
 19.00 Magazin der musikal. Jugend
 19.20 Soeben erschienen
 20.00 Der Theaterabend
 21.30 Weiße Seite
 22.15 Große Jazzkonzerte

WDR-Mittelwelle

12.15 Musik zur Mittagspause
 12.50 Presseschau
 13.15 Musik am Mittag
 15.30 Wirtschaftsfunk
 16.05 Jiddische Volksweisen
 16.30 Wir lesen vor: Eine Heirat
 17.05 Die Welt der Frau von heute
 17.30 Musik zum Feierabend
 19.15 Die Meinung

19.30 Sinfoniekonzert
 22.10 Stolz auf Deutschland
 23.10 Die klingende Drehscheibe
 0.20 Operetten-Musik
 1.05 Musik bis zum frühen Morgen

UKW West

13.00 Die Montagnachmittag-Melodie
 15.35 Aus unserem Gästebuch
 16.00 Donauschwäbische Heimat
 17.00 Jazz-Informationen
 17.20 Künstler in Nordrhein-Westfalen
 18.40 Vesco d'Orzo spielt
 20.00 Rheinische Volksmusik
 21.00 Tanzmusik

FERNSEHEN

SONNTAG: 14. Juni

BRÜSSEL u. LÜTTICH

11.00 Messe
 14.00 Die künstliche Insel von Cousteau
 14.45 Studio 5, Musik, Sport und Wort
 19.30 Robin Hood, Filmfolge
 20.00 Tagesschau
 20.30 Sammy Davis, Gesang
 21.30 Flug 272
 22.20 Konzert
 22.50 Tagesschau

Deutsches Fernsehen I

11.00 Hinweise auf das Programm der Woche
 11.30 Dienst am Nächsten
 12.00 Filmbericht
 12.00 Internat. Frühschoppen
 12.45 Wochenspiegel
 13.15 Magazin der Woche
 14.30 Die zehn Aufrechten
 15.00 Kinderstunde
 15.00 Musikmosaik
 15.45 Des roten Ostens goldener Westen
 16.30 Die Tschecoslowakei heute
 16.30 Davis-Pokal: Deutschland-Dänemark
 17.30 Die Sportschau
 19.00 Weltspiegel
 19.30 Die Sportschau
 20.00 Tagesschau
 Das Wetter morgen
 20.15 Hardys Bordbuch
 20.45 Mein oder dein
 Komödie

MONTAG: 15. Juni

BRÜSSEL u. LÜTTICH

11.00 Messe
 14.00 Die künstliche Insel von Cousteau
 14.45 Studio 5, Musik, Sport und Wort
 19.30 Robin Hood, Filmfolge
 20.00 Tagesschau
 20.30 Sammy Davis, Gesang
 21.30 Flug 272
 22.20 Konzert
 22.50 Tagesschau

Deutsches Fernsehen I

11.00 Hinweise auf das Programm der Woche
 11.30 Dienst am Nächsten
 12.00 Filmbericht
 12.00 Internat. Frühschoppen
 12.45 Wochenspiegel
 13.15 Magazin der Woche
 14.30 Die zehn Aufrechten
 15.00 Kinderstunde
 15.00 Musikmosaik
 15.45 Des roten Ostens goldener Westen
 16.30 Die Tschecoslowakei heute
 16.30 Davis-Pokal: Deutschland-Dänemark
 17.30 Die Sportschau
 19.00 Weltspiegel
 19.30 Die Sportschau
 20.00 Tagesschau
 Das Wetter morgen
 20.15 Hardys Bordbuch
 20.45 Mein oder dein
 Komödie

Deutsches Fernsehen II

17.00 Alles über den 50. Feuilleton
 17.20 Welle in der Welt
 18.10 Nachrichten der Tagesschau
 18.30 Hier und heute
 19.15 Geheimauftrag
 19.45 Dis Kurzporträt: Tölgling
 20.00 Tagesschau
 Das Wetter morgen
 20.15 Report, Filmbericht
 21.00 Richard Rodgers
 Ein Porträt in Liedern
 22.00 London 1872
 erlebt und gesehen
 22.30 Tagesschau
 Das Wetter morgen
 Anschließend: Kommissar X
 22.50 Notizen aus der Welt

Holländisches Fernsehen

NTS:
 19.30 Wochenschau
 19.45 Tagesschau
 20.00 Sport
 VPRO:
 20.30 Tengel-Tangel, Kabarett
 21.30 Für die Kleinsten
 22.00 Wettlauf um Morgen, Film
 NTS:
 22.30 Tagesschau

Flämisches Fernsehen

14.00 Die künstliche Insel von Cousteau
 15.00 Für den Landwirt
 15.30 The Flintstones
 15.55 Feuilleton für die Jugend
 16.35 Für die Kleinsten
 18.55 Jugendfilme
 19.40 Entlaufene Galeerensklaven, Filmkomödie
 20.00 Tagesschau
 20.20 Sport
 20.25 Deutsche Schlagerfestspiele in Baden-Baden
 21.55 Sport
 22.25 Tagesschau

Luxemburger Fernsehen

17.00 Besondere Mission, Film
 18.30 Unser Jahrhundert in amerikanischen Sicht
 19.00 Die Entstehungsgeschichte des Kraftwagens
 19.25 Flug 272
 20.00 Nachrichten; Sport
 20.25 Mylord weiß sich
 21.25 Panorama
 22.10 Im Scheinwerfer
 22.30 Tagesschau

MONTAG: 15. Juni

BRÜSSEL u. LÜTTICH

11.00 Messe
 14.00 Die künstliche Insel von Cousteau
 14.45 Studio 5, Musik, Sport und Wort
 19.30 Robin Hood, Filmfolge
 20.00 Tagesschau
 20.30 Sammy Davis, Gesang
 21.30 Flug 272
 22.20 Konzert
 22.50 Tagesschau

Luxemburger Fernsehen

17.00 Besondere Mission, Film
 18.30 Unser Jahrhundert in amerikanischen Sicht
 19.00 Die Entstehungsgeschichte des Kraftwagens
 19.25 Flug 272
 20.00 Nachrichten; Sport
 20.25 Mylord weiß sich
 21.25 Panorama
 22.10 Im Scheinwerfer
 22.30 Tagesschau

Volkswohl Krankenversicherung V.a.G. Dortmund

Die große europäische Krankenversicherung des Mittelstandes

- Versicherungsschutz in ganz Europa ohne Mehrbeitrag
- Freie Arzt- und Krankenhauswahl
- Erstattung der Medikamente und Spezialitäten
- Unbegrenzte Leistungsdauer
- Garantierte Beitragsrückerstattung von mindestens 25 % des Jahresbeitrages bei Nichtanspruchnahme

GENERALAGENTUR für die Ostkantone

Eupen, König-Albert-Allee 6 – Tel. 527 73

Erbitte unverbindliche Beratung:

Name: _____ Straße: _____
 Wohnort: _____ Beruf: _____

Wir suchen noch weitere Mitarbeiter !

Noch tost d Um die ben Und fließt Entlang an Hin unter S Und vorbei Wo hinter Eingesunken Holunderdo

Geh aus un Durch die Nichts weh Die Höfe Schattenkü Die Häuser Die Fenster Die Dächer Und eingek

Vorwiegend heiter

Teure Art von Gerechtigkeit

Die Scheidungssucht trieb merkwürdige Blüten

Als die französische Filmschauspielerin Annabella sich von ihrem Mann Charles Boyer scheiden lassen wollte, nahm sie sich einen Anwalt und beauftragte ihn, möglichst viel herauszuschlagen. Nach einiger Zeit rief der Prozeßvollmächtigte bei ihr an und teilte freudestrahlend mit, daß es ihm gelungen sei, mit ihrem Gatten eine gültige Vereinbarung zu treffen, die beiden Parteien in jeder Weise gerecht werde.

„Was, eine Vereinbarung nennen Sie gerecht! Das hätte ich doch auch alleine gekonnt, mich mit meinem Mann verständigen. Dazu brauche ich keinen Anwalt. Für diese Art Gerechtigkeit habe ich Ihnen nicht das hohe Honorar gezahlt.“

Erstaunlich

Sacha Guitry lag noch in der Wiege, als sich seine Eltern scheiden ließen. Er lebte bei seinem Vater, wurde aber einmal wöchentlich zu seiner Mutter gebracht. So wuchs er

ahnungslos heran, ohne von alledem etwas zu verstehen.

Einmal sagte ihm seine Mutter: „Wie du doch deinem Vater ähnlich siehst!“ Da fragte erstaunt der Kleine: „Kennst du ihn denn?“

Sie mußte es wissen

Der amerikanische Opernstar Mary McCormick, die vor dem Kriege unbestritten den Ehescheidungsrekord hielt, bezeichnete die Ehe als eine Art geistiger Umnachtung. „Sitzt man auf dem Rade der Niedergeschlagenheit“, sagte sie, „dann stürzt man sich hoffnungsvoll in die Ehe. Fährt man dagegen auf dem Hochrade des Übermutes, dann läßt man sich wieder scheiden.“

Als die scheidungs-lustige Dame gefragt wurde, auf welchem der beiden Räder sie gerade saße, erwiderte sie, vielsagend blinzeln: „Es gibt auch noch eine dritte verlockende Aussicht, wenn er z. B. ein sehr reicher Mann ist.“



„Wir nehmen ein Bad, Mami!“

rade saße, erwiderte sie, vielsagend blinzeln: „Es gibt auch noch eine dritte verlockende Aussicht, wenn er z. B. ein sehr reicher Mann ist.“

Ihm blieb nur dieser Ausweg

„Haben Sie eine Ahnung, mein Lieber!“

Als Kieselbach an der Straßenkreuzung stand, um die Autoschlange passieren zu lassen, setzte ein wolkenbruchartiger Regen ein. Kieselbach schlug schimpfend den Mantelkragen hoch und wartete mit grimmigem Gesicht auf „Grün“.

In diesem Augenblick bremste ein Wagen scharf und hielt hart am Bürgersteig. Die Tür wurde geöffnet, und jemand rief:

„Steigen Sie ein, Kieselbach, schnell, ich darf hier eigentlich gar nicht halten!“

Sieh mal einer an, dachte Kieselbach ein bißchen neidisch, der Lerche! Fährt einen tollen Wagen, der Bursche! Dann ließ er sich neben den Fahrer in die Polster sinken und sagte:

„Nett von Ihnen — ein Hundewetter, was? Zigarre gefällig? Wie geht's Ihnen denn? Was machen die Geschäfte?“

„Was die Geschäfte machen?“ jammerte Lerche. „Ach — heutzutage hat man mehr Sorgen und Verpflichtungen, als man Haare auf dem Kopf hat! Was glauben Sie, was ich alles am Hals habe! Nee, wissen Sie, manchmal macht das Leben einfach keinen Spaß mehr, mein Lieber!“

„Hm“, machte Kieselbach. „Sie wollen doch nicht allen Ernstes behaupten, daß es Ihnen schlecht geht?“

„Mehr als schlecht“, seufzte Lerche. „Sein Sie froh, daß Sie nicht in meiner Haut stecken.“

„Na, nun machen Sie aber mal 'n Punkt“, sagte Kieselbach. „Mit so'mnem Wagen kann's Ihnen doch nicht schlecht gehen?“

„Irrtum, lieber Kieselbach“, brummte Lerche, „sogar ein großer Irrtum... leider, leider!“

Kieselbach schüttelte verständnislos den Kopf.

„Ja aber... Warum fahren Sie da nicht mit der Straßenbahn? Die tut's doch notfalls auch?“

Lerche wandte ihm sein Gesicht zu, in dem alles Leid der Welt lag. Dann sagte er bekümmert:

„Haben Sie eine Ahnung, mein Lieber! Den Wagen habe ich doch nur, damit ich nicht dauernd von meinen Gläubigern angesprochen werde — die fahren nämlich alle Straßenbahn!“

Lächerliche Kleinigkeiten

Abgeblitzt

Tante Gretchen trifft zufällig Dr. Bröske und will diese Gelegenheit zu einer kostenfreien Konsultation ausnützen.

„Ach, lieber Herr Doktor, was macht man denn nur bei starker Erkältung?“

„Das kommt ganz darauf an, wo die Erkältung sitzt“, antwortet Dr. Bröske, „sitzt sie im Kopf, so niest man, sitzt sie aber in der Brust, so hustet man...“

Kein Grund zum Fluchen

Der alte Oberst O'Donnell spielt ebenso gern wie schlecht Golf. Jedemal, wenn er statt des Balles ein Büschel Gras oder eine Portion schöner schwarzer Wiesenerde in die Luft befördert, schimpft er ganz lästerlich.

Sein Schulfreund, jetzt Hauptpfarrer des Sprengels, macht ihm daher eines Tages Vorhaltungen. Er schließt seine Ermahnungen: „Schau, die anderen schimpfen doch auch nicht, und es glückt ihnen immer, den Ball zu treffen!“

Da platzt der Oberst los: „Ja, zum Teufel, weswegen sollten die auch schimpfen?“

Mißverständnis

Gast: „Ober, Sie können mir noch ein Glas Bier bringen, ich warte auf eine Dame.“

Kellner: „Hell oder dunkel?“

Gast: „Was geht denn Sie das an!“



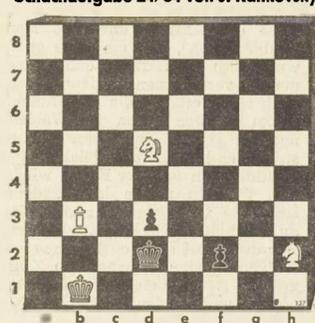
„Wie oft habe ich dir schon gesagt, du solltest beim Zielen ein Auge schließen, du solltest zwei!“



„Kannst du einen Handwerker bestellen, der die Garage erweitert?“

Harte Nüsse

Schachaufgabe 24/64 von J. Kankovsky



Grundstellung: Weiß Kb1, Lb3, Sd5, Sh2 (4) — Schwarz Kd2, Bd3, f2 (3).

Silbenrätsel

Aus den Silben: al — be — be — dam — de — e — e — e — e — ei — ei — en — gas — ge — ge — ge — ger — gie — i — lan — le — le — le — lie — ma — na — ne — ne — nich — pe — ra — ran — ran — re — rie — sau — sau — se — sor — ster — ster — sup — te — te — u — wie — zi — sind 22 Wörter nachstehender Bedeutung zu bilden. Die ersten Buchstaben — von oben nach unten — und die dritten Buchstaben — von unten nach oben — gelesen, ergeben der Reihe nach vier „Becken“ des Vierwaldstättersees (ch = 1 Buchst.).

Bedeutung der Wörter: 1. Kinderbett, 2. Gedichtart, 3. kleine Straße, 4. Rute, 5. Vorbild, 6. finn. Dampfbad, 7. Schwung, Begeisterung, 8. Druckvorlage, 9. Art, 10. Landschaftsform, 11. schmale Stelle, 12. Zuneigung, 13. die Vertreter d. islam. Theologie, 14. Sammelbecken f. Regenwasser, 15. griech. Friedensgöttin, 16. Turnermannschaft, 17. Verwandte, 18. Stadt in Holland, 19. rote Rüte, 20. Vorgericht, 21. Hast, 22. männl. Bibelgestalt.

Hier darf gestohlen werden

Jedem der nachstehenden Wörter ist ein Buchstabe zu entnehmen, damit die „bestohlenen“ Begriffe, der Reihe nach gelesen, einen Spruch von Goethe ergeben.

Ger — Braut — Acht — Dieb — Zenit — Sieb — Age — Hut — Sog — Schnee — All — run — Hehr — nein — Docht — Orden — Run — Gelehrte — Buch — Zeh — Ist — Gen

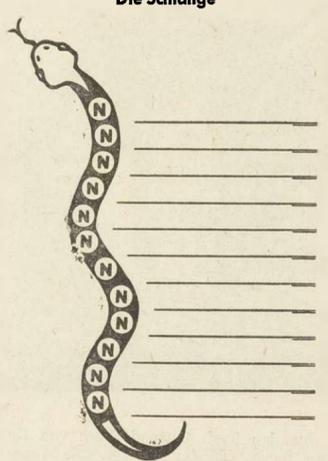
Zahlenrätsel

Jede Zahl in den nachstehenden Schlüsselwörtern bedeutet einen Buchstaben:

- 1. netzhähnliches Gewebe 1 2 3 4
 - 2. Qual 5 4 6 7
 - 3. griechischer Kriegsgott 2 8 4 9
- Die so gewonnenen Buchstaben setzen Sie bitte in die folgende Zahlenreihe ein:
- 9 5 2 3 6 4 8 1 2 7 1

Daraus ergibt sich, fortlaufend gelesen, eine „natürliche“ Erholung.

Die Schlange



Es sind 12 Wörter nachstehender Bedeutung zu suchen. Jedes Wort beginnt mit dem gleichen Buchstaben. Bei richtiger Lösung ergeben die Endbuchstaben, der Reihe nach gelesen, ein deutsches Wort für Injektion.

1. Klosterfrau, 2. Neapel in der Landessprache, 3. nord. Schicksalsgöttinnen, 4. Freund, der Kinder zur Weihnachtszeit, 5. Europas nördlichster Punkt, 6. Beiname Jesu nach seiner Heimatstadt, 7. unzufriedenes Gerede, 8. Mündungsarm der Weichsel, 9. wertvolles Pelztier, 10. südamerik. Straußenvogel, 11. europ. Königreich, 12. Kost.

Im Handumdrehen

Von den nachstehenden Wörtern streichen Sie bitte jeweils den Anfangsbuchstaben und fügen dafür einen anderen Endbuchstaben hinzu, so daß sich neue sinnvolle Wörter ergeben.

Die Buchstaben, die Sie angehängt haben, ergeben hintereinander gelesen eine weibliche Figur aus „Der Freischütz“

egal, Eber, Elen, Ebrg, Brut, Spor.

Rätselgleichung

(Gesucht wird x)

$$(a-b) + (c-d) + e + (f-g) + h = x$$

Es bedeuten:

- a) Verpackungsgewicht
 - b) ägyptischer Sonnengott
 - c) japanischer Kaiserstitel
 - d) Abkürzung für eine Himmelsrichtung
 - e) Tonart
 - f) Stengel, Handgriff
 - g) spanischer Artikel
 - h) Zeichen für eine Gewichtseinheit.
- x = unternehmungslustig

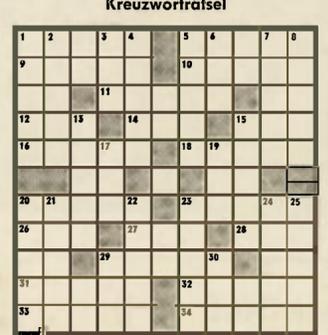
Besuchskartenrätsel

Arno Teunen
Welches Hobby hat dieser Herr?

Versrätsel

Den Fahrer deckt das Rätselwort.
Das kam vom „Worte“ fort und fort.

Kreuzworträtsel



Waagrecht: 1. Handelsplatz, Absatz, 5. Radkranz, 9. Wohlgeruch, Duft, 10. Stern im Orion, 11. reißend, schnell, 12. Hüß. Fett, 14. luftförmiger Körper, 15. Kurzf. v. Benjamin, 16. Tadel, Verweis, 18. Grundrichtung e. Entwicklung, 20. stark ansteigend, 23. Koralleninsel, 26. Nebenfl. d. Rheins, 27. fränk. Hausflur, 28. mundartl. Verneinung, 29. Vertreter, Spion, 31. Rabenvogel, 32. Bruder d. Moses, 33. Verwandter, 34. freie Zeit, Besinnlichkeit.

Senkrecht: 1. Kraftmaschine, 2. Abschiedsgruß, 3. Heilverfahren, 4. Bahre, 5. festes. Zeitraum, 6. Schwur, 7. spenden, reichen, 8. Armut, Not, 13. altes Saiteninstrument, 15. Baustoff, Grobmörtel, 17. Segeltau, 19. Farbton, 20. Rechnungsabchluß, 21. Herrschersitz, 22. Segelbefestigungsring, 23. Teil v. Vietnam, 24. griech. Insel, 25. Wäscheseil, 29. engl. Bier-sorten, 30. Niederschlag d. Luftfeuchtigkeit.

Konsonantenverhau

prbrnrghtbrstddr.

An den richtigen Stellen mit Selbstlauten ausgefüllt, liest man einen Spruch über das Probieren.

Ergänzungsrätsel

Anstelle der Fragezeichen sollen einsilbige Wörter gesetzt werden, die als Nachsilben der vorderen und als Vorsilben der hinteren Wörter neue Begriffe ergeben, z. B. Geizhals-Band. Die Anfangsbuchstaben der mittleren Wörter ergeben den Namen einer deutschen Großstadt.

- 1. Land — ? — Bar
- 2. Ober — ? — Mann
- 3. All — ? — Rausch
- 4. Hof — ? — Spiel
- 5. Turm — ? — Kette
- 6. Schlag — ? — Bahn
- 7. Signal — ? — Haus

Auflösungen aus der vorigen Nummer

Schachaufgabe 23/64: 1. De1—b1 Lg6—b1 2. Ka2—b1 g7—g6 3. e5—e6 matt!

1. ... Lg6—e8 2. Db1—f5 Le8—g6 3. Df5—f8 matt!

1. ... Lg6—h5 2. Db1—f5 Lh5—f7 3. Sg5—f7 matt!

Silbenrätsel: 1. Basar, 2. Essen, 3. Salon, 4. Cambridge, 5. Hessen, 6. Energie, 7. Iachias, 8. Defekt, 9. Edam, 10. Notiz, 11. Heisenberg, 12. Eleonore, 13. Igel, 14. Tennis, 15. Iltis, 16. Sartre, 17. Tilgung, 18. Emu, 19. Iris, 20. Niete, 21. Examen, 22. Zobel, 23. Ingwer, 24. Erpel, 25. Rendant. — Bescheidenheit ist eine Zier...

Kombinationsrätsel: Wie es euch gefällt.

Besuchskartenrätsel: Hausmusik.

Rätselgleichung: a) leider, b) der, c) Chur, d) Ur, e) tg, f) ewig, g) h) CH, i) t. — x = Leichtgewicht.

Wortfragmente: Arbeit macht das Leben süß.

Das Spinnen-Netz: 1. Doris, 2. Itis, 3. Orkus, 4. Gneis, 5. Elias, 6. Nimes, 7. Eens, 8. sechs, 9. Ilias, 10. Negus, 11. Dumas, 12. Elias, 13. Rebus, 14. Taxus, 15. Obers, 16. Naxos, 17. Neuss, 18. Elvas. — „Diogenes in der Tonne“.

Hier darf gestohlen werden! Das beste Mittel, sich eines Feindes zu entledigen, ist, ihn zu seinem Freunde zu machen.

Kreuzworträtsel: Waagrecht: 1. Kin, 4. Ziemer, 9. Esau, 10. Koala, 11. Tarif, 13. Span, 14. Zar, 16. Kleie, 18. Gully, 19. SR, 20. Ia, 21. See, 22. Fall, 24. Haken, 25. Eulen, 26. Balz, 27. Steine, 28. Tee. — Senkrecht: 1. Ketzler, 2. Isak, 3. Narr, 5. Eos, 6. Mappe, 7. Elam, 8. Ran, 12. Falle, 15. Kelch, 17. Grenz, 18. Galle, 19. Seele, 20. Laut, 21. Skat, 22. Fes, 23. Lei.

Zahlenrätsel: Schlüsselwörter: 1. Ai, 2. Bad, 3. Ares, 4. Salbe. — Lösungswort: Salbaderei.

Silbendomino: Ben no — No bel — Bel len to — To ben — Ben zin — Zin ne — Ne on On kel — Kel le — Le ben.

Konsonantenverhau: Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.



Die Weiden out Viel Mil

nigkeiten

Siehe Dr. ... was auch ...

Flächen ...

Ja, zum Teil ...



... die ...



Weiden aufteilen!

Viel Milch von kleiner Fläche

Es ist kein Geheimnis, daß die Weide...

Die Zahlen zeigen, daß in der ersten...

Die Untererteilung der Weide sind...

Bei einer hohen Besatzdichte sind...

Bei einer hohen Besatzdichte sind...

wirtschaft Mariensee zeigten folgendes...

Die Zahlen zeigen, daß in der ersten...

Möglichkeiten und Grenzen der Züchtung eines Fleischschweines

Wenn man sich das Schwein als einen...

Die Breite des Schweinekörpers hat...

Tiere allein genügt nicht, um eine hohe...

Die Fleischfülle eines Tieres wird im...

Düngung der Futterflächen nach dem 1. Schnitt

Wenn die Wiesen und Weiden sowie...

Die Kali-Phosphatdüngung der Wiesen...

streute, ist es jetzt angebracht, den...

Die Stickstoffdüngung muß dagegen...

Eine Frage, welche immer wieder...

Der Geflügelhof im Juni

Die Legeleistung der Hennen hat...

Selbstverständlich dürfte es daher...

Bis auf die Spätbruten tummeln sich...

Die im Vormonat ausgeschlüpften...

Die Ernährung der Jungtiere erfolgt...

liegt. Legefutter wird darum etwa...

Die Versorgung der späten Bruten...

Wenn dann in der warmen Jahreszeit...

Die Junggänse sind nun bereits...

Die Erbrütung von Entenküken...

Heuernte - Stundenernte

Reichliche Nährstoffgaben nach dem ersten Schnitt

Die Qualität und Menge des Heues richten...

Die Heuwerbung selbst ist sehr...

schneller trocknen, die Stoppeln haben...

Den großen Stickstoffbedarf der...

Diese Einbußen können wir herabsetzen...

1. nicht mehr Gras schneiden, als...

2. den ersten Schnitt sofort auflockern...

Bei den übrigen Methoden der...

Welche von diesen Arten der...



Laßt Blumen sprechen!

Als Madame Yvonne Jusserand in Lorient (Frankreich) sah, wie ihr Mann René einen Blumenstrauß nach Hause brachte, um durch ihre Verzeihung für den Ehebreit am Vortage zu erbitten, schmolz all ihr Groll dahin. Doch während Madame mit den herrlichen Dahlien, Hortensien usw. das Zimmer ausschmückte, erschienen plötzlich zwei Polizisten: René Jusserand, dessen Lohn als Arbeiter nicht ausreichte, um sich eine derartige Ausgabe für einen Strauß leisten zu können, hatte die Blumen in den Treibhäusern der städtischen Baumschule gestohlen.

Versuchskaninchen der Völkerverständigung

Zwei Lehrer durchbrachen die „gläserne Wand“ - Kontaktunterricht bewährt sich

Studienassessor Siegfried Weißhaar und seine kalifornische Kollegin Vivi Soolepp nennen es Kontaktunterricht. Aber für fünfzig Schulkinder ist es der Sprung durch die gläserne Wand, die sonst amerikanische Wohnsiedlungen von ihren deutschen Nachbargemeinden sprachlich trennt. Der in Ohio geborene Larry von der US-Flugplatzschule weiß jetzt, wer mitten durch Berlin die Mauer baute. Und der Sextaner Hans Christian spricht heute ein Englisch, um das Primaner ihn beneiden könnten.

Am Anfang standen die Bedenken, erfahrene Pädagogen schüttelten den Kopf, als das Staatliche Naturwissenschaftliche Gymnasium in Bitburg den Kontaktunterricht vorbereitete: „Die Kinder können sich ja nicht einmal verständigen.“ Die Schule versuchte es trotzdem. Das Rezept war ganz einfach. Man nahm eine amerikanische Lehrerin, einen deutschen Lehrer, setzte 25 deutsche Kinder neben 25 amerikanische Kinder und legte die Lehrbücher dazwischen auf die Bänke.

Ein bißchen lebhafter geht es zu als sonst in deutschen Schulen. Dafür haben die kleinen „Amis“ gesorgt. Manchmal stehen die Kinder einfach auf, laufen zum Lehrer und zupfen ihn am Ärmel, weil sie etwas noch einmal genau erklärt haben wollen.

Die „Kontakt Schüler“ sehen sich wöchentlich zweimal drei Stunden lang. Montags fahren die Amerikaner ins deutsche Gymnasium. Die beiden ersten Stunden gibt Assessor Weißhaar. Er spricht deutsch, streut nur gelegent-

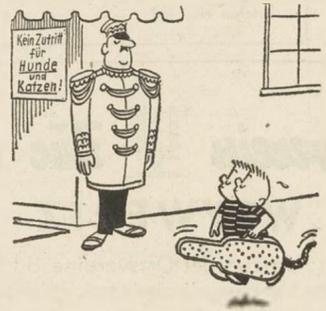
Ein Vermögen unter Pflastersteinen

Der letzte Wille ist nicht immer einfach zu erfüllen - Ein Auto für den Hund

Der letzte Wille des Menschen geht oft seltsame Wege. Vor allem wenn er schriftlich in einem Testament festgelegt worden ist und für die Nachwelt absolute Verbindlichkeit erlangt. „Mein Geld befindet sich dort, wo ich es gefunden habe“, berichtet der Australier Robert Trent seinem Erben im Testament. Doch niemand konnte sich erinnern, daß der reiche Erblasser sein beträchtliches Vermögen irgendwo gefunden habe. Nach Jahren entdeckte man es: unter einem Pflasterstein. Trent hatte sein Vermögen nach seiner eigenen Auffassung „auf der Straße“ gefunden.

Keineswegs sind es immer Menschen, die mit ansehnlichen Erbschaften bedacht werden. Daß alte Menschen die tierischen Gefährten ihrer letzten Jahre erben lassen, ist einigermaßen verständlich. Vor Monaten verstarb in Rom die Amerikanerin Bancroft-Richardson. Sie hinterließ ein stattliches Vermögen - Millionen Dollar -, die sie in einem Testament Bäumen zugeordnet hatte. Mit dem Geld der reichen Amerikanerin sollen die gigantischen Sequoien oder Indianerbäume in den USA gerettet werden.

Einen Bettler zu beerben ist im allgemeinen keine sehr einträgliche Geschichte. Anders bei dem Kanadier Xaver Home aus Quebec. In einem Bettlergeigenkasten fand man nach seinem Tod 1,8 Millionen Dollar. Der amerikanische Landstreicher Hall Valley dagegen schleppte in den letzten Jahren seines Lebens eine private „Krankenversicherung“ mit sich herum. „Wenn mir unterwegs einmal etwas



Ohne Worte.

zustößt, bitte ich den Samariter, der mich findet, mich schnell ins beste Krankenhaus überführen zu lassen. Geld anbei!“ In der Gitarre des Tramps fand man später 30 000 Dollar. Doch für eine Operation war es zu spät. Er war schon tot.

Tier-Erbschaften gehen oft auf Kosten der menschlichen Erben, die - das darf man zu Recht vermuten - bei dem Verbliebenen nicht allzu beliebt waren. So führten die Verordnungen eines verstorbenen Millionärs im US-Staat Arizona einen langen Prozeß gegen den Alleinerben - den Schäferhund „Star“. Man solle dem Hund jeden Luxus gönnen und alles tun, damit er „glücklich“ sei, so hatte es im Testament geheißen. Ein Rechtsanwalt, der mit der Vollstreckung beauftragt worden war, hielt sich strikt an diese letzten Wünsche seines exzentrischen Mandanten. „Star“ bekam innerhalb von zwei Monaten „Fressi“ für 7000 Dollar. Nur das Beste vom Besten, versteht sich. Er bekam ein Auto. Der Sohn des Rechtsanwalts war der Chauffeur. Er unternahm ausgedehnte Bildungsreisen. Der Sohn des Rechtsanwalts begleitete ihn. „Star“ erhielt schließlich einen ständigen Begleiter, der ein Monatsgehalt von 800 Dollar beziehen durfte - der Sohn des Rechtsanwalts. Nun hoffen die Verwandten, daß „Star“ einst stirbt, ohne ein Testament zu machen...

die Kurzgeschichte

Kummer um Mozart

Frau Missling hörte nur mit einem Ohr auf das Geplauder ihres Visavis. Mit dem restlichen Ohr überwachte sie seelisch verkrampt die Unterhaltung von Frau Plötze und dem unschuldigen Amtmann Böhm. Die Plötze hatte nämlich das, was sie nicht im Gehirn besaß, im Portemonnaie - deshalb war auch ihre Einladung unumgänglich gewesen. Wenn Sie nur nicht wieder... Aber war das möglich?

Frau Plötze sprach von Mozart. „Ein himmlischer Roman, den ich gerade gelesen habe, lieber Böhm“, flötete Frau Plötze in reinem Des-Dur. „Ein Roman, dem von einem hier lächelte Frau Plötze fein, von einem gewissen Wolfgang Amadeus Mozart handelt. Ich schwöre Ihnen, schon auf der ersten Seite habe ich geheult. Wie das Mozartbüchel schon in den kleinsten Kinderschuhgrößen Cembalo spielt. Und dann das Schwesterchen, die Nannerl...“

„Alle Achtung, dachte Frau Missling erleichtert. Immerhin.“ „Und dann wurde der Mozartbus groß und größer - schwächlich blieb er aber doch immer - und machte Tournées durch Europa, immer seinen Papa Leopold an der Seite. Die Kaiserin hat ihn abgeküßt und ihm einen goldenen Degen geschenkt, und der kleine Mozart hat nur Musik im Kopf gehabt und vom Berühmtwerden geträumt. Wie das alles geschildert ist in dem Roman! So lebensecht, so herzpulswarm...“

Ich nehme alles über die Plötze zurück, dachte Frau Missling. Alles. „Dann wurde der Mozart älter und auch kränker und komponierte. Natürlich ist er seiner Frau Constanze nie so überwältigend treu geblieben. Aber so sind die Künstler halt mal.“

Nein, wie diese Frau von Mozart spricht, schüttelte Frau Missling bewundernd den Kopf. Und dabei hat der Böhm behauptet, sie hätte neulich statt „Tumor im Gehirn“ „Tumult im Gehirn“ gesagt. Plötzlich sagte Frau Plötze: „Leider hat der Roman eine Schattenseite. Ich habe ihn nämlich gebraucht und irgend jemand hatte die letzten hundert Seiten rausgerissen, und jetzt...“

Frau Plötze sah Herrn Böhm gequält an. „Und jetzt werde ich wohl nie herausbekommen, ob der Mozart eigentlich wirklich berühmt geworden ist.“

Ein Kuß und viel Beredsamkeit

Reise nach Blarney-Castle - Heilkur für mundaule und schüchterne Zeitgenossen

Alljährlich kommen Tausende von Besuchern nach Blarney Castle, um den berühmten Blarney-Stein zu küssen. Ihm wird nämlich nachgesagt, daß er für einen Kuß lebenslänglich Erfolg, ungeahnte Kräfte der Ueberredungskunst und liebenswürdiger Schmeichelei verleiht.

Wollen Sie Ihren Chef um Gehaltserhöhung angehen? Oder Ihrem Ehemann ein neues Sommerkleid abschmeicheln? Oder haben Sie sonst etwas auf dem Herzen, wozu Ihnen der Mut oder die nötige Ueberzeugungskraft feh-

ger gewählt aus und sagen, man würde für den Kuß mit einem einfach „sagenhaften Mundwerk“ gesegnet, was sich ja, solange die Welt steht, immer gut bezahlt gemacht hat.

Nun die Geschichte! - Blarney Castle, eine der ältesten, irischen Burgen, wurde im Jahre 1445 von Cormac Dermot Mc Carthy, Lord von Blarney, erbaut. Damals war Blarney Castle mit seinen 12 Fuß dicken Mauern eine der stärksten Festungen, und selbst seine Rüfen scheint noch der Glanz einer ebenso stürmischen wie glorreichen Vergangenheit zu umgeben.

Wie es heißt, wurde die geheimnisvolle Kraft des Steins durch einen der drei Feenköniginnen von Munster, Clodina, offenbart. Burgherr Cormac Mc Carthy war zu jener Zeit in einen üblen Rechtsstreit verwickelt. In einer handfesten Fehde wäre der tapferen Handgegen um den Ausgang nicht besorgt gewesen, aber er sollte seine Sache in wohlgesetzter Rede vor dem hohen Gerichtshof verteidigen, und dazu fehlte ihm jedes Geschick. Da erschien ihm eines Nachts Clodina, im Traum und sagte: „Küß den Stein in der Wand gegenüber deinem Bett und du wirst reden können wie ein Wasserfall!“

Das erste, was der Ritter am Morgen tat, war, daß er aufstand und den Stein, wie ihm die Fee geheißen hatte, kräftig küßte.

Am gleichen Tage trat er noch vor die Schranken des Gerichts und hielt eine so glänzende Verteidigungsrede, daß das Urteil zu seinen Gunsten ausfiel. Natürlich sprach sich die Geschichte von dem hilfreichen Stein im ganzen Lande herum, aber Cormac hatte keine Lust, nun jedermann von dem Wunder profitieren zu lassen. Eiligst ließ er den Stein aus seinem Schlafzimmer hinaus befördern und in die Festungsmauer einfügen, dorthin, wo er heute noch liegt. Daneben liest man eine verwachsene Inschrift: „Der tapferer Cormac Mc Carthy machte aus mir, was ich bin! Cormac Mc Carthy setzte mich an diesen Ort 1446!“

Von den Tausenden von Besuchern, die alljährlich nach Blarney Castle wallfahren, küßt aber keiner mehr den Stein so leicht wie der einstige Burgherr. Der setzte nämlich schlauerweise den Stein in die äußere Ringmauer der Burg, gute zwei Fuß tief unter die Plattform des Wehrgangs, von der es 120 Fuß in die Tiefe geht. Um also den Stein zu erreichen, muß sich der Besucher flach auf den Rücken legen und den Kopf tief zwischen die Innen- und Außenmauer schieben. Dabei kann er sich an zwei Eisenstangen festhalten, während ein Aufseher seine Beine hält, solange er über der Tiefe hängt. Das ist kein Spiel für Furchtsame und nur schwindelfreien Personen zu empfehlen, denen auch ein paar Loopings im Flugzeug Spaß machen würden. Aber, wie gesagt, der Mut macht sich bezahlt.



Etwas besorgt schaut die Gattin, während sich ihr unerschrockener Mann daranmacht, den Blarney-Stein zu küssen. Unter seinem Rücken klappt schließlich ein Abgrund von mehr als 36 Metern.

len, es auszusprechen? - Ja? - Dann gibt es ein probates Mittel! Fahren Sie nach Blarney Castle in Südirland und küssen Sie den berühmten Blarney-Stein! Die Reise lohnt sich, denn künftig kann Ihnen und Ihrer charmanter Beredsamkeit kein Mensch mehr widerstehen. Gewiß, eine ungewöhnliche Gabe, aber dafür ist es auch ein ungewöhnlicher Stein, von dem der irische Dichter Frances Mahoney singt:

Wer je geküßt hat diesen Stein, wird immerdar erfolgreich sein. Ein jeder liebt ihn, der ihn kennt! Will's Gott, kommt er ins Parlament! Die Einheimischen drücken sich, wenn es die Fremden nicht gerade hören, etwas weni-



UNSER HAUSARZT BERÄT SIE

Sauberkeit und Tierliebe gehören zusammen

Ich treue mich, wenn ich bei meinen Krankenbesuchen in einen Haushalt komme, in dem die Kinder in Achtung und Liebe zu ihren vierbeinigen und gefiederten Gespielen werden. Wir sollten aber wissen, daß unsere Hausgenossen nicht nur vernünftige Lebensbedingungen haben müssen, sondern auch daran denken, daß sie einmal krank werden könnten und dann eine Gefahr für die Familie darstellen.

Denken Sie an die Papageienkrankheit! Richtigerweise wird sie als „Ornithose“, die Vogelkrankheit, denn sie veranlaßt Papageien und Wellensittiche genau so wenig wie Tauben und Hühner. Erreger dieser Krankheit ist ein Virus, also ein Lebewesen, das noch wesentlich kleiner ist als eine Bakterie. Wie eine harmlose Grippe beginnt der Infekt mit Husten, Schnupfen und Fieber. Daraus kann sich aber nach einigen Tagen eine besonders schwere Lungenentzündung oder eine typhusähnliche Erkrankung entwickeln, die manchmal lebensgefährlich wird. Die Uebertragung erfolgt durch den unmittelbaren Kontakt von Tier zu Mensch, durch die Ausscheidungen der Vögel oder durch den Staub aus den Käfigen. Halten Sie sich daher an diese vier Regeln:

- 1. Vögel sollten Sie nur in anerkannten Fachhandlungen kaufen.
- 2. Bringen Sie das Tier sofort zum Tierarzt, wenn es krank aussieht.
- 3. Lassen Sie sich niemals von Ihrem Wellensittich einen Leckerbissen aus dem Munde picken.
- 4. Nach dem Säubern des Käfigs nicht mit Seife spülen.
- 5. Und weisen Sie Ihren Arzt bei einer hochfieberhaften Erkrankung, besonders bei einer Lungenentzündung, darauf hin, daß Sie einen Vogel zum Hausgenossen haben.

Kleine Kinder sollen gern mit Hunden und Katzen umher. Sorgen Sie bei aller Kinder- und Tierliebe dafür, daß der Kontakt nicht zu eng wird. Heute ist der Hundebandwurm zwar selten, aber keineswegs ausgestorben. Seine „Finnen“ können sich als blasenförmige Gebilde in der Leber und anderen Organen ansiedeln und dort zu einer schweren und nicht immer sofort erkennbaren Krankheit führen. Manchmal erkranken Hunde, Kaninchen und andere Haustiere an der „Toxoplasmose“, einer Infektion, die besonders werdende Mütter und Kleinkinder gefährdet.

Wapfen Sie übrigens, daß die Tollwut weniger durch Füchse, sondern häufiger noch durch Hunde und Katzen übertragen wird? Gering ist die Gefahr für einen Hund, der mitten in der Stadt lebt. Hunde und Katzen aber, die in

ländlichen oder Stadtrandgebieten Gelegenheit zum Umherstreifen haben, müssen Sie genau beobachten. Und bei jedem unmotivierten Angriff eines Tieres sofort zum Arzt! Tollwut ist zwar selten, aber immer noch lebensgefährlich.

Lassen Sie sich durch meine Hinweise nun nicht die Freude an Ihren Tieren nehmen. Sie müssen aber wissen, daß Tiere - auch wenn sie gesund erscheinen - Krankheitsträger sein können. Der Weg zum Tierarzt lohnt sich daher auch ohne besondere Krankheitszeichen, vor allem, wenn Kinder Kontakt zu den Tieren haben. Erziehen Sie Ihre Kinder zum regelmäßigen Gebrauch von Wasser und Seife, lieber zehnmal umsonst als einmal zu wenig! Dann dürfen sie auch unbesorgt mit ihren vierbeinigen Hausgenossen umherrollen.

Dr. med. P.

Immer Ärger mit den Grenzen

Als Gastwirt Tony Smith den „Flying Bull“ in Rake pachtete, wußte er nicht, was ihm bevorstand. Das Dorf liegt auf der Grenze zwischen den Grafschaften Sussex und Hampshire, die Grenze geht quer durch das Haus, den Schankraum und das Schlafzimmer. Ein Teil der Gäste sitzt in Hampshire, der andere in Sussex. Während Tony in dieser Grafschaft schläft, ruht seine Frau nachts in der anderen. Das mag noch angehen, aber Steuern und Müllabfuhrgebühren hat Smith an zwei Dritteln nach Hampshire und zu einem Drittel nach Sussex abzuführen. Zwei Wochen entleert der Mülldienst von Hampshire seine Kübel und in der dritten das Müllauto von Sussex. Das Geld für die Schanklizenz hat er in Hampshire, die Autosteuer in Sussex zu entrichten. Randalisiert ein Gast, so darf nicht der Polizist aus dem Nachbarhaus einschreiten, sondern es muß der zwei Meilen entfernte in Liss wohnende Konstabler herbeigerufen werden. Als es einmal im Schornstein brannte, kamen die Feuerwehren beider Grafschaften, aber nur die Sussexer durfte löschen. Einen Vorteil hat der Pächter des „Flying Bull“, er kann seine Stimme bei den Kommunalwahlen beider Grafschaften abgeben.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt :

einige Metzgergesellen

Fleischwarenfabrik
HEINEN - Malmedy

Ets. Lapperre, Brüssel
am Markttag, dem 16. Juni 1964 findet eine
Gratis-Vorführung
der modernsten
HÖRGERÄTE
für Schwerhörige statt.
Nach dem neuen Gesetz können Krankenkassenmitglieder ihr Hörgerät ganz von der Krankenkasse erstattet bekommen.
St. Vith, Hauptstraße, 27
Telefon No. 187

Masthähnchen und Pöllen
zum weitermästen, sowie
Geflügelfutter
bester Qualität, wird bei rechtzeitigester Bestellung, frei Haus geliefert.
F. Berners-Pip,
BORN, Tel. Amel 218

Suche für sofort
1 Einschaler, 1 Eisenflechter
sowie
15 gute Maurer und Hilfsarbeiter
für Baustellen in Amel und in Büllingen
BAUUNTERNEHMER
ALOYS JOST, AMEL
TELEFON 110

40 Jahre Musikverein  **Zur alten Linde**
WEYWERTZ

Samstag, 13. Juni: 18,30 Uhr: Umzug der Ortsvereine durch's Dorf; anschließend Ehrung der Vereinsgründer und Jubilare im Festzelt.

Sonntag, 14. Juni: 8,30 Uhr: Festgottesdienst - **Punkt 13 Uhr FESTZUG** ab OBER-WEYWERTZ und ab WARCHETAL

Größtes Musikertreffen des Jahres in den Ostkantonen. - 32 Musikvereine mit über 1.000 Musiker.

Unter Mitwirkung des belg. Rundfunk und Fernsehen im Beisein des Herrn Bezirkskommissar HOEN und der Vertreter des FÖDEKAM
13,45 Uhr: Beginn der Musikvorträge auf dem Kiosk und im Festzelt.
Attraktionen, Spiele aller Art, Luftballonwettbewerb für die Kinder u. a. m. . . .
Über 2.000 SITZPLÄTZE.
Gratisverlosung unter den teilnehmenden Vereinen. — Erster PREIS: 1 TROMPETE

Samstag ab 20 Uhr: Sonntag ab 16 Uhr:
Großer Ball im Festzelt
(ganz in Fußboden)
mit der heiteren und schwungvollen Blaskapelle **GRAF** aus **DÜREN**

Publicité nationale v. 11. - 24. Juni

Bei **DELHAIZE "LE LION"** ... und bei **DELHAIZE** St. Vith **G. SCHAUS**

| | |
|---|---|
| Getr. Aprikosen „Sud Africain“ 227 g. Paket statt 28,- à 24,50 | Erbisen ml-fin „Panier d'or“ Pfund-Dose statt 8,00 Fr. à 7,- |
|---|---|

1 Pf. Blockschokolade „Martugin“
unglaublich einmalig
Pfund statt 32,- Fr. à
24,50 Fr.

4 Boullionwürfel „MAGGI“
zugreifen 4 für 22,- Fr.
jetzt 19 Fr.
an 4 für
17,- Fr.

pudding „DELIO“ vanille oder Schokolade 6 x 50 g 9,60 à **7,20 F.**
 Ströchkäse - Creme de Gruyère suisse 6 Portionen 17,- à **15,00**

 **COMFITURES „DEL RIO“**

| | |
|--|--|
| Framboises — Himbeeren Apricots — Aprikosen 4 Fruits — Vierfrucht Myrtilles — Waldbeeren Pêches — Pfirsiche Cerises — Kirschen Groseilles — Johannisbeeren Ananas — Ananas Fraises — Erdbeeren Abri-Ananas — Aprikosen-An. 450 g. Glas nach Wahl 18,40 à 16,20 Fr. | Vin mousseux Schaumwein Bernard Massart statt 96 Fr. à 86,- Fr. |
|--|--|

1 Flasche franz. Rotwein „Vin des moines“ statt 26,- Fr. à **14,- F**

| | | |
|---|---|---|
| SAUMON Salmfisch 220 g. Dose „Silver King“ statt 19 à 16,- Fr | Genièvre - Schnaps 85 % Liter statt 147 à 127,- Fr. | Genièvre - Schnaps 35 % ½ Liter statt 74 Fr. à 66,- Fr. |
|---|---|---|

| | |
|--|---|
| Franz. Cognac „Monnet“ exclus. orig. ¼ Liter statt 196 Fr. à 176,- Fr. | Franz. Cognac „Monnet“ exclus. orig. ½ L. 35 cl statt 101,50 à 91,- Fr. |
|--|---|

Die Kevelaer-Bahnfahrt
per Bahn, über Loehem (wie früher) findet statt am 2. August. Näheres wird später bekannt.
VW Luxe 1960; Opel Record 1958; Vauxhall 57; Motorräder Honda, Garage „St. Antoine“, A. KARTHAUSER & Sohn, Crombach, Tel. 26410

RENOVIERT 1. Etage, 1 gr. Zimmer u. Küche 950 Fr., 2. Etage 1 gr. Zimmer und Küche 900 Fr., Keller, WC, 9. rue du Celeri, Brüssel 8 nach 15 Uhr.
Buchenbrennholz zu verkaufen. Johann Buschmann, Valender, Tel. Amel 221
Selbstspanner - Doppelflinte 12er zu verkaufen. Maspelt Nr. 17

Einmachzucker ständig auf Lager!
Täglich frische Erdbeeren usw. !!

Alle Modelle 
Garagen WARNOTTE S.A. SPA
TROIS-PONTI
Vertreter für St. Vith und Umgebung:
JOHANN SCHNEIDER,
Ortsstraße 7, Tel. 285.40
Kunden- und Pflegedienst:
Garage Linkweiler in St. Vith

Sankt Vith
lädt ein zur **VITUSOKTAV**
vom 14. bis 21. Juni 1964
Jeden Tag :
um 10.00 Uhr Pilgermesse
um 3.00 Uhr Andacht
Nach allen Gottesdiensten :
Verehrung der Reliquie des hl. Vitus
Segnung der **KRANKEN**
Oktavprediger :
H. H. Pater K. Lemanczik SVD
Gepriesen sei Gott in seinen Heiligen !



Amtsstube des Not in St. V.

Offe Verste schön F und Mischwä

Donnerstag, dem Schmittags, im Hotel Anderfeld, wird der ge des Belgischen nachaufgeführten, in BACKES, früher undbesitz öffentlich

Gemeint
Eine 40jährige Fichte der Ortschaft Lanzer Fl. 20, Nr. 24, Am k

Eine Gesamtheit, ent in der Nähe von He Diese Gesamtheit br 2 ha 35 ar (25 jār 90 ar (35 jār 9 ha 05 ar (Eiche) von ein Teil auch a kann. esse Gesamtheit hat er die Parzelle Nr.

19, Nummern : 324/97, 565/5 vorne an Tellert. Lecks Besichtigung di Herrn Peter Gromn chs- oder Samstags- 51. skünfte erteilt die / lars.

Amtsstube des Not in St. V.

Oeffentlic and- u. Wa in

Mittwoch, dem 1. Schmittags, in der Wi d der unterzeichnete verstorbenen Herrn führten Grundbesitz in :

Geme
Eine Waldparzelle, a Bestand an Fichten, Flur 17, Nummern : 147/70, 254/6 mit einer Gesam Eine Wiese, katastrie Flur 9 Nr. 866/315 Eine Ackerparzelle, Flur 9 Nr. 728/226 Zwei Gartenparzeller Flur 10 Nummern : 7 Wenzelbach, Garten, Eine Wiesenparzelle, Flur 9 Nr. 542/224, Flur 9 Nr. 543/224, skünfte erteilt die A

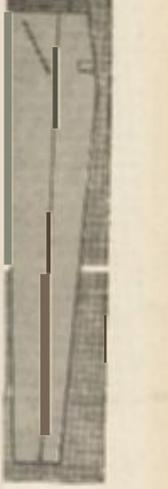
Amtsstube von D
Star in St. Vith, Wiesen

Oeffe Verste
ner schönen B

ZWEIT
Donnerstag, dem Uhr, wird der unter des Friedensgericht n Friedensrichters sen Greffier, im Gen ni 1816, auf Ansteher ST. VITH, zur ZWEIT stbietenden Versteig mobiliten schreiten.

GEMARK
Fr. 7. Nr. 915/450, a
7, Nr. 450 R, das
7, Nr. 450 S, das
sitzantritt: SOFORT.
er erzieltes Angel
venere Auskunft erte

Wir sofort
1 Eisenflechter
wie
Maurer
Arbeiter
mit und in Büllingen.
BREMIGER
YST, AMEL
30N 110



St. VITH



NOTTE SA
ROIS-PONTI
rd Umgebung:
SCHNEIDER,
il, 285.40
mit:
ler in St.Vith

OKTAY
messe
cht
die des hl. Vitus
NKEN
mcczik SVD
Heiligen I

be des Notars Louis DOUTRELEPONT,
in St.Vith, Tel. Nr. 42

Öffentliche Versteigerung

schöner Fichtenkulturen
und Mischwälder in Manderfeld

Donnerstag, dem 18. Juni 1964, um 2.00 Uhr
mittags, im Hotel des Ardennes (HENKES) in
Manderfeld, wird der unterzeichnete Notar im Auf-
trage des Belgischen Staates (Sequesterverwaltung),
nachaufgeführten, zum Sequester des Herrn Jo-
hannes BACKES, früher Arzt in Aachen, gehörenden
Grundbesitz öffentlich meistbietend versteigern:

Gemeinde Manderfeld:

1. Eine 40jährige Fichtenkultur, gelegen in der Nähe
der Ortschaft Lanzerath, katastriert:
Flur 20, Nr. 24, Am krummen Sterz, 2ha 26 ar 23 ca
(sehr schöner Bestand)
2. Eine Gesamtheit, enthaltend 12 ha 37 ar 01 ca,
in der Nähe von Hasenvonn gelegen.
Diese Gesamtheit besteht aus:
1. 7 ha 35 ar (25 jährige Fichten),
2. 90 ar (35 jährige Fichten),
3. 9 ha 05 ar (Eichen- und Buchen Mischwald, wo-
von ein Teil auch als Nutzholz betrachtet werden
kann.
Diese Gesamtheit hat ihre Zufahrt zur Hauptstraße
an der Parzelle Nr. 565/50, welche mitversteigert

19, Nummern: 414/52, 479/97, 482/98,
324/97, 565/50, 481/97, 483/99,
vorne an Tellert, beziehungsweise oberste Tellert.
Zur Besichtigung dieser Parzellen wende man sich
an Herrn Peter Grommes, Teichstraße, St.Vith, Mitt-
woch- oder Samstags-Nachmittags. Tel. St.Vith Nr.
151.

Auskünfte erteilt die Amtsstube des unterzeichneten
Notars.
L. DOUTRELEPONT

Amtsstube des Notars Louis DOUTRELEPONT,
in St.Vith, Tel. Nr. 42

Öffentliche freiwillige Land- u. Waldversteigerung in Reuland

Mittwoch, dem 17. Juni 1964, um 2 1/2 Uhr,
Nachmittags, in der Wirtschaft MARAITE in Reuland,
wird der unterzeichnete Notar, im Auftrage der Erben
des verstorbenen Herrn Wilhelm SITTEL, den nachauf-
geführten Grundbesitz öffentlich meistbietend verstei-
gern:

Gemeinde Reuland

1. Eine Waldparzelle, auf dem Kockersbusch, schöner
Bestand an Fichten, Buchen usw., katastriert:
Flur 17, Nummern: 253/68, 255/68, 257/68,
147/70, 254/68, 256/68, 148/70,
mit einer Gesamtfläche von 2 ha 40 ar 30 ca.
2. Eine Wiese, katastriert:
Flur 9 Nr. 866/315, auf Buchenhelt, 17,21 ar
3. Eine Ackerparzelle, katastriert:
Flur 9 Nr. 728/226, Auf Hollerdell, 55,12 ar
4. Zwei Gartenparzellen, katastriert:
Flur 10 Nummern: 704/252 und 703/253, in der
Wanzelbach, Garten, mit einer Fläche von 8,12 ar
5. Eine Wiesenparzelle, katastriert:
Flur 9 Nr. 542/224, an der Olef, Wiese, 20,84 ar
Flur 9 Nr. 543/224, daselbst, Wiese, 19,85 ar
Auskünfte erteilt die Amtsstube des unterzeichneten
Notars.
L. DOUTRELEPONT

Amtsstube von Dr. Jur. Robert GRIMAR,
in St.Vith, Wiesenbachstr. 1, Fernruf Nr. 28-088

Öffentliche Versteigerung

über schönen Baustelle in ST.VITH

ZWEITE SITZUNG:

Donnerstag, dem 18. Juni 1964, vormittags
10 Uhr, wird der unterzeichnete Notar, im Sitzungs-
saal des Friedensgerichtes in ST.VITH, im Beisein des
Friedensrichters des Kantons ST.VITH, und
des Greffiers, im Gemäßheit des Gesetzes vom 12.
Juni 1816, auf Anstehen der Geschwister LINKWEILER
in ST.VITH, zur ZWEITEN SITZUNG der öffentlichen
meistbietenden Versteigerung der nachbezeichneten
Mobilien schreiben:

GEMARKUNG ST.VITH:

1. Flur 7, Nr. 915/450, an der Luxemburgerstraße,
Baustelle, 3,53 Ar
2. Flur 7, Nr. 450 R, daselbst, Baustelle, 7,99 Ar
3. Flur 7, Nr. 450 S, daselbst, Baustelle, 3,74 Ar
Antritt: SOFORT.

Erzieltes Angebot: 360.000 Franken.
Nähere Auskunft erteilt die Amtsstube
R. GRIMAR

ACHTUNG! ACHTUNG!

Drogerie Karl Kreins

ST.VITH Hauptstraße Tel. 280 29

Agroxone 30

vernichtet erfolg-
reich u. bewährt
Unkraut in Getreide
und auf Weiden

LIMAGRA

Schnecken-
Vertilgungsmittel

Unübertroffen Wühlmaus- u Maulwurfs- Tod

Für Freiland, Garten

ROGOR L 10

bekämpft erfolgr.
Raupen
Rübenfliegen

Herbimor u. Herbisel

Radikales Unkraut-
Vernichtungsmittel

Debroussol

gegen Brennnesseln
Brombeeren Ginster
Gestrüpp

Bestes Insektenbekämpfungsmittel Das ideale Desinfektionsmittel

als Beimischung beim Kälken der Ställe laut gesetzl. Verordnung zugl.

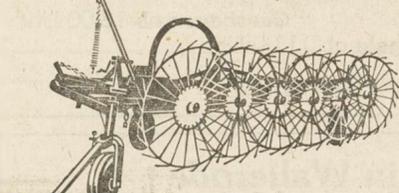
Spritzapparate - Zerstäuber - Handpumpen

Postkarte genügt

General-Vertretung »S.A. SELCHIM«

Wiederverkäufer für Provinz Lüttich und
Luxemburg gesucht

Zarte Heuwerbung u. besseres Heu



durch

Vicon-Kombireck

der kombinierte Wender mit 4 oder 6 Rädern
Wer seine Handhabung kennt ist begeistert

Seine wesentlichen Vorteile sind:

- Geringer Anschaffungspreis,
- Verschleiß fast Null
- Paßt sich allen Bodenunebenheiten an
- Kann mit großer Geschwindigkeit (20 km) gefahren werden
- Blattverlust wird vermieden
- Führt durch jede schmale Gasse
- Zettelt, wendet, macht lockere Reihen und recht ausgezeichnet sauber

Verlangen Sie weitere Auskünfte durch den Generalvertreter:

Walter Piette, St.Vith - Tel. 280.66

oder dessen Untervertreter.

Die neue Adresse!

Gelegenheitskäufe in alt und neu St.Vith, Major-Longstraße 38

MÖBEL - WASCHMASCHINEN - SCHLEUDER usw.

Einige Küchenschränke von 300 bis 2.500 Fr.
Stühle ab 30 Fr., Polster-Stühle ab 120 Fr., Tische ab 100 Fr., Pol-
ster-Sessel ab 300 Fr., ein 10-Plattenspielschränken 950 Fr., ein
Fernsehgerät 53 cm Bild, 2 Normen, Marke Grundig 5.950 Fr.
1 Waschmaschine Pulsator und Heizung 1.500 Fr.
1 Waschmaschine mit Schläger und Wringer Neu 2.800 Fr.
1 Waschmaschine mit Feuerung 2.500 Fr., 1 Waschmaschine mit
Feuerung 2.600 Fr., 1 Schleuder, tragbar, 1.800 Fr., 1 Kühltruhe
240 ltr. 5.950 Fr., 1 Anstellherd schmal 1.550 Fr., 1 Anstellherd
schmal 1.950 Fr., 1 Anstellherd, schmal 1.800 Fr.
2 Gasherde, neue 3 Fl. 2.950 Fr., Öfen gebraucht ab 600 Fr., Öfen
neu ab 1.500 Fr.

Teilzahlung bis 24 Monate

Garantie bis 12 Monate

Amtsstube des Notars Louis DOUTRELEPONT
in St.Vith, Tel. 42

Öffentliche freiwillige Versteigerung

eines WOHNHAUSES und verschiedener Parzel-
len, die sich vorzüglich als Baustelle eignen, in
erstklassiger Lage im Dorfe SCHÖNBERG.

Am Montag, dem 15. Juni 1964, nachmittags um
3 Uhr, in der Wirtschaft HENKES in SCHÖNBERG,
wird der unterzeichnete Notar, auf Anstehen der
Erben der Eheleute Peter HENKES-GALLO in
Schönberg, die nachgenannten Parzellen öffentlich
meistbietend versteigern:

Gemeinde SCHÖNBERG:

Flur 9 Nr. 784/28, In der Auel, Wiese, 36,43 ar
Flur 6 Nr. 779/211, Schönberg, Hofraum, 3,75 ar
Flur 6 Nr. 780/212, daselbst, Wiese, 12,12 ar
Flur 6 Nr. 619/221, Auf d. Mühlenkaul, Acker, 15,28 ar
Die östliche Hälfte der Parzellen:
Flur 9 Nr. 822/28, In der Auel, Wiese, 36,11 ar
Flur 9 Nr. 823/28, daselbst, Wiese, 38,34 ar
Auskünfte erteilt die Amtsstube des unterzeich-
neten Notars,
L. DOUTRELEPONT

Gemeinde HEPPENBACH

Jagdverpachtung

Am Freitag, dem 19. Juni 1964, um 15 Uhr, findet in
der Wirtschaft Müller in Heppenbach die Verpachtung
des Jagdrechtes, durch öffentliches Ausbieten, statt.

Los 1 Mirfeld 96 Ha
Los 2 Möderscheid 80 Ha
Los 3 Valender 150 Ha

Die Verpachtung erfolgt unter den Bedingungen des
Lastenheftes, das werktags von 9 bis 12 Uhr auf dem
Gemeindesekretariat eingesehen werden kann. Das
Lastenheft ist erhältlich gegen Ueberweisung von 50.-
Fr. auf CCP 262215 der Gemeinde.
Zwecks Besichtigung wende man sich an HH. Förster
Kayls und Wiesemes.

Heppenbach, den 28. Mai 1964.

Im Auftrage:

Der Sekretär,
Lenfant

Der Bürgermeister,
Meyer

Amtsstube des Notars Louis DOUTRELEPONT
in St.Vith, Tel. 42

Öffentliche freiwillige Land- und Waldversteigerung in OUREN

Am Freitag, dem 19. Juni 1964, nachmittags 2.30 Uhr,
in der Wirtschaft WAXWEILER in Ouren, wird der
unterzeichnete Notar Louis DOUTRELEPONT in St.Vith,
auf Anstehen des Herrn Nikolaus MARKES, wohnhaft
in Koblenz-Lützel, die nachgenannten Parzellen öffent-
lich meistbietend versteigern:

Gemeinde REULAND:

Flur 25 Nr. 509/200, im Escheldell, Acker, 33,98 Ar
Flur 27 Nr. 158, Burgscheid, Holzung, 64,34 Ar
Auskünfte erteilt die Amtsstube des unterzeichneten
Notars.

L. DOUTRELEPONT

Amtsstube der Notare L. DOUTRELEPONT u. R. GRIMAR
in ST.VITH

Öffentliche Landversteigerung in Neundorf, zum Zwecke d. Teilung

Am Dienstag, dem 16. Juni 1964, nachmittags 2.30
Uhr, in der Wirtschaft RAUSCHEN in Neundorf, wer-
den die unterzeichneten Notare L. DOUTRELEPONT und
R. GRIMAR in St.Vith, auf Anstehen der Erben des
Herrn Johann-Michel FEYEN in Emmels, den nachauf-
geführten Grundbesitz versteigern:

Gemeinde CROMBACH:

Flur 15 Nr. 483/258, Auf Crombacherweg,
Weide, 49,94 Ar
Auskünfte erteilen die Amtsstuben der unterzeich-
neten Notare.
L. DOUTRELEPONT R. GRIMAR

CORSO

ST. VITH - Tel. 85

Samstag 8.30 Uhr Sonntag 4.30 u. 8.30 Uhr

Das Abenteuer lebt noch: Dieser Film zeigt es in mitreißender Form!

»Die Pranke des Tigers«

Cinemascope-Farbfilm

Mensch gegen Bestie, Frau gegen Mann
Duell unter der Sonne im Dschungel Indiens
Ein atemberaubender Film mit großer Besetzung:

Stewart Granger, Barbara Rusch,
Anthony Steel

Jugendliche zugelassen

Montag 8.30 Uhr Dienstag 8.30 Uhr

Ein Krimi in Perfektion!

»Die Glatzkopfbande«

Sind Rowdies Verbrecher? Mit diesem Problem befaßt sich dieser neue Kriminalfilm. Ein filmischer Wurf ersten Ranges!

Sous titres français Jugendl. nicht zugelas.

Auf zur KIRMES nach LOSHEIM

TANZ

im Saale des Hotel Balter

S A M S T A G, 13., Sonntag den 14. und Montag den 15. Juni

Es spielt die Kapelle Burgschwalben

Freundliche Einladung an alle!

SCALA

BULLINGEN - Tel. 214

Samstag 8.30 Uhr Sonntag 2 u. 8.30 Uhr Montag 8.30 Uhr

Sie galten als verloren — aber Sie gaben nicht auf, die Männer vom

»Patrouillenboot„ P. T. 109

Dies ist die wahre Geschichte des Leutnants John F. Kennedy, der im Krieg gegen Japan mit Schneid und geringen Respekt vor Vorgesetzten ein Schnellboot befehligte und später Präsident der Vereinigten Staaten wurde

Das Kriegsgeschehen im Süd-Pazifik erleben Sie in diesem großangelegten Film in FARBE und CINEMASCOPE

In deutscher Sprache Jugendliche zugelas.

NACHKIRMES in Gröfflingen



Sonntag, den 14. Juni

BALL

im Saale "Unitas"

Herzliche Einladung: der Junggesellenv. „UNITAS“ und die Kapelle

Nachkirmes in RODT

SONNTAG, den 14. Juni 1964

BALL IM SAALE THEISSEN

Freundliche Einladung an alle

Nachkirmes in Deidenberg



Am Sonntag, dem 14. Juni 1964

Ball

im Saale Erkes

mit der Kapelle "Rythme Boys"

Ganshauen ab 18.00 Uhr

Preisregeln ab 11.00 Uhr

Freundliche Einladung an alle

Kirmes in Wallerode

Sonntag, den 14. Juni **Großer BALL**

Montag, den 15. Juni **Gänsekönig - BALL**

Dienstag, den 16. Juni **Schützenkönig - BALL**

Es ladet freundlichst ein:

der Wirt

Es spielt die Kapelle "Violetta" Elsenborn

Infolge der großen Nachfrage, jetzt auch in Belgien

Hilfe für Ihre Füße!

Durch die in den skandinavischen Ländern, in den Niederlanden, in England, Frankreich, Oesterreich und der Bundesrepublik Deutschland 100.000fach bewährte

VIBRION-FEDER

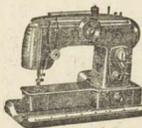
Patentierter Fußstütze mit Garantie für beschwerdefreies Laufen. Keine müden, schmerzenden und kalten Füße mehr. Hornhaut, Hühneraugen, Hammerzehen, Rücken- und Schulterschmerzen verschwinden. Bessere Durchblutung der Füße. Paßt in jeden Schuh, auch in Pumps.

Unser Spezialist steht Ihnen am Dienstag, dem 16. Juni (Markttag) in der Zeit von 9 — 18 Uhr u. am Mittwoch, 17. Juni von 10-14 Uhr

im Schuhhaus **Ferdy SCHRÖDER**
St. Vith, Hauptstraße 90

(Zu allen Kassen zugelassen).

kostenlos zur Verfügung.



Mitteilung!

Wegen der überaus großen Seltenheit des Vorkommens von Störungen an PHOENIX-Nähmaschinen, ist es mir möglich, notwendige Reparaturen an meine PHOENIX-Kundschaft noch nach 15 oder 20 Jahren vollständig gratis, also kostenlos, ausführen zu können.

Bedienung erfolgt unbedingt **sofort nach Anschrift oder Anruf**. Bitte um 8 — 12 — oder 18 Uhr telefonieren zu wollen. Telefon Weimes 791 40.

Dieser Mehrkundendienst als Hilfsbereitschaft, unseren tüchtigen Hausfrauen zu Gute, wird mit Freuden u. sehr gerne erledigt, durch

Joseph Lejoly-Livet — Faymonville 53

Elysée ST

BÜTGENBACH - Tel. 2834

Samstag, 8.30 Uhr Sonntag, 2.00 u. 8.30 Uhr
Montag, 8.30 Uhr

Ein Farbfilm mit Liselotte Pulver, mal ruppig, mal puppig. In weiteren Rollen: Helmut Schmid, Ditmar Schönherr, Heinrich Grelter, Peter Vogel u.v.a.

Kohlhiesels Töchter

(Neuverfilmung)

Zwei grundverschiedene Schwestern, frech und amüsant, liebenswert und voll guter böser Laue.
Sie werden Tränen lachen! Ein Farbfilm leicht und recht volkstümlich.

In deutscher Sprache

Sous titres fr. et fl. Jugendliche zugelassen

Mittwoch, 8.30 Uhr

90 Minuten voll mitreißender Spannung

Die Hartgesottene

Ein Krimi mit Schwung und Sex, Rauschgift, kesse Bienen und blaue Bohnen.

In deutscher Spr. Jugendliche nicht zugelas.

Sonntagsdienst der Ärzte

Die Patienten folgender Ärzte:
Dr. Leo Bellefontaine, Dr. Hourlay, Dr. Müller, Dr. Samain und Dr. Viatour, werden hiermit benachrichtigt, daß am

Sonntag, den 14. Juni 1964

Dr. Bellefontaine mit dem Sonntagsdienst beauftragt ist. Tel. Weimes 144

Sonntag, den 14. Juni Nachkirmes in Gröfflingen

Großer BALL

im Saale Schmitz-Bertha,
Windhof

Kirmes in NEIDINGEN

SONNTAG und MONTAG

Ball

im Saale Jodocy

Es laden freundlichst ein
die Kapelle und der Wirt

Kirmes in Walk

Sonntag, 14. und Montag, 15. Juni

BALL im Saale Noel

mit der Kapelle "Bafin Street Band"

A N F A N G : 19.00 Uhr

Kermesse à Sourbrodt

Dimanche, 14 juin — lundi 15 juin
mardi, 16 juin

Grand BAL

en la salle Alfons Renardy

animé par l'orchestre

"The Drum Dixie"

Invitations cordiales à tous.

Die St. Vith
dienstags, do
und Spiel", „

D
Verha

Paris. "Es ist n
daß im Rahmen
deutsch-französi
bilaterale Gesprä
päische Problem
angebaut werde
die Informations
fite nach der Si
schen Ministerrat
politischen Beob
horchen lassen.

Man stellt sich
französische Rec
in einem Gespräch
das Problem der
treidepreise inne
lösen, das bisher
stitutionen des Ge
nicht geregelt w
solche Anwendu
zösischen Vertrag
auf Probleme, die
ständigkeitsberei
der sechs EWG-Li
in den fünf Hau
ressierten Staaten
noch keinerlei Re

Dieses Problem
rein europäischem
ist unbedingt er
"Sechs" sich darü
Kennedy-Runde ei
reicht Absicht, w
nannte Erklärung
nisters anzudeute
so das gleiche Zie
augenblicklichen E
zepräsidenten der
schaftskommission
die Deutschen vor
nedy-Runde von ih
zubringen.

Lebenslö
Wenn

Urteilspruch fü
Sowjetspion oh

STOCKHOLM. Das
hausgericht verurte
schwedischen Luftw
nerström wegen la
für die Sowjetunion
Zuchthaus, zur Deg
ner Geldstrafe v
(376 000 DM). Der
ohne Verhandlung
Staatsanwaltschaft u
in der Kanzlei des
Wennerström hat
Tätigkeit als Luftw
schwedischen Bots
und Washington so
schwedischen Auße
eigenem Eingeständ
schwedische militäri
die Sowjetunion v
schwedische Stellen
sten, die durch der
sind, weil die Ver
ändert werden mü
Millionen Kronen
Franken.

Verhaftung v
Die schließliche
ströms als Spion is
seit Jahren von de
wurde, der Hausange
zu verdanken. Sie h
auf aufmerksam
Oberst heimlich Foto
sich auch sonst m
Frau Rosen erhielt
Polizei offiziell den
in seinem eigenen I
Er wurde am 20. Ju